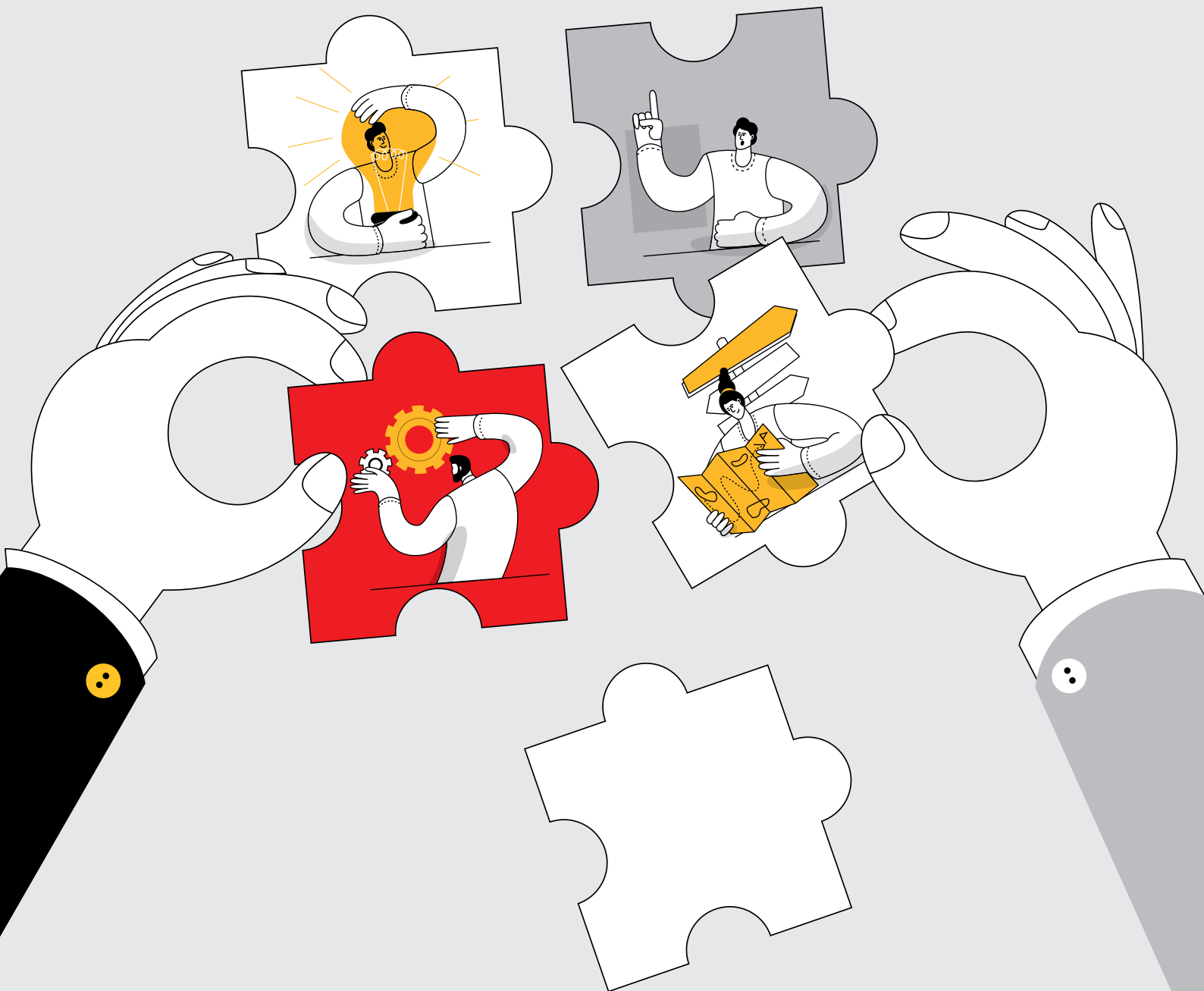




**Caritasverband Aschaffenburg**  
Stadt und Landkreis e.V.

2023  
2024

Tätigkeitsbericht



# Inhalt

<b>Caritas ist nachgefragt</b> .....	3
<b>Wir schauen zurück</b> – Rückblick auf 2023/2024 .....	4
<b>Einblick in unsere Arbeit</b> – Schwerpunkte .....	19
Pflege mit Weitblick .....	20
Senioren fühlen sich in familiärer Atmosphäre wohl .....	22
Junge Menschen in Krisenzeiten: Die psychische Belastung wächst .....	24
Wirksame Hilfe gegen gestiegene Energiepreise und Inflation .....	26
<b>Erträge und Aufwendungen</b> – Finanzen .....	28
<b>Wir sind da</b> – Kontakt .....	30

## Impressum

### Herausgeber

Caritasverband Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e.V.  
Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg

### Redaktion

Christoph Schlämmer  
Werner Reissfelder  
Gertraud Rebmann  
Petra Götzinger

### Layout

Piva & Piva, Darmstadt

### Bildnachweis

Fotos: Caritasverband Aschaffenburg  
Illustrationen: Juvart/Freepik  
iStock/Visual Generation (S. 31)



## Frieden beginnt bei mir

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

„Frieden beginnt bei mir“ lautet das Motto der aktuellen Jahreskampagne der Caritas in Deutschland. Die individuelle Dimension dieses Satzes leuchtet ein – jede und jeder von uns kann durch sein Tun einen aktiven Beitrag zum Frieden leisten, denn Frieden beginnt im Kleinen überall dort, wo Menschen sich einander begegnen. Als Caritasverband Aschaffenburg e. V. begegnen wir täglich zahlreichen Menschen in Stadt und Landkreis Aschaffenburg, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Mit unseren vielfältigen Angeboten und Diensten im Zeichen der Nächstenliebe leisten wir damit einen wichtigen Beitrag für Frieden, Solidarität und Demokratie in unserer Gesellschaft.

Es ist mir eine Freude, Ihnen den Jahresbericht des Caritasverbandes Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e. V. präsentieren zu dürfen. Hierin können Sie einige konkrete Beispiele unseres Wirkens nachlesen. In der Chronik schauen wir wieder zurück auf die Höhepunkte und Schlaglichter der letzten Monate. Darüber hinaus möchten wir Ihnen in vier Schwerpunkttiteln vertiefte Einblicke in unsere Arbeitsfelder ermöglichen. Dieses Mal berichten wir über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der Pflege, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Fachbereich Integration und Teilhabe.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Unterstützern, Partnern und Mitarbeitern – hauptberuflich wie ehrenamtlich, die im letzten Jahr an unserem caritativen Auftrag mitgewirkt haben und auch künftig einen wertvollen Beitrag der tätigen Nächstenliebe leisten. Gemeinsam können wir auch in Zukunft viel bewegen und dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft bunt, solidarisch, menschlich und friedlich bleibt.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und wünsche Ihnen eine gute Lektüre und weiterhin ein friedvolles Miteinander.



Ihr Christopher Franz  
Vorstand für den Caritasverband Aschaffenburg –  
Stadt und Landkreis e. V.



Christopher Franz  
Vorstand



**Frieden  
beginnt  
bei mir.**

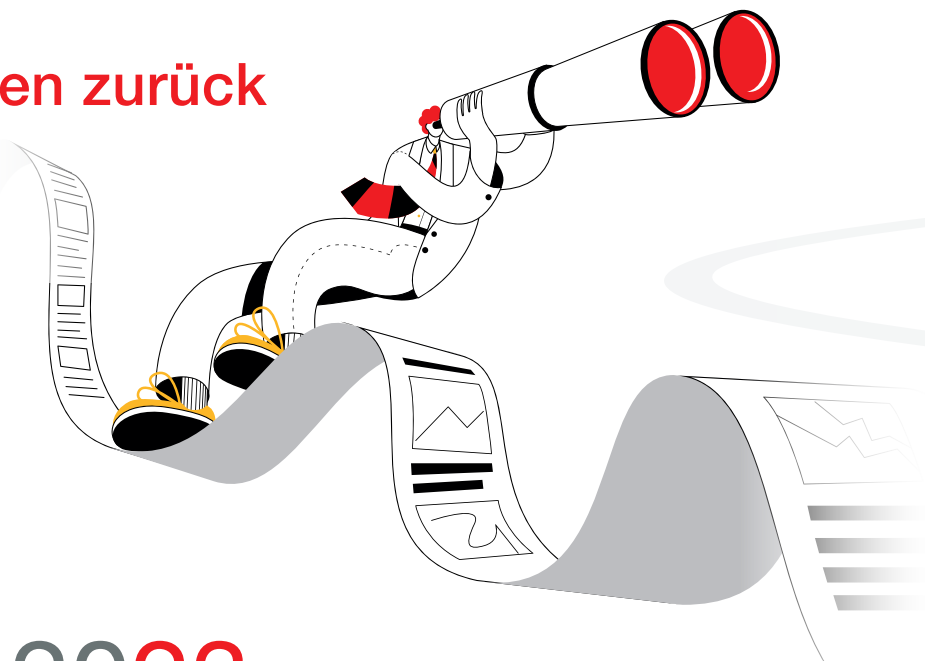
GlücksSpirale

Wie Elia  
Frieden stiftet:  
[caritas.de/frieden](https://caritas.de/frieden)



# Wir schauen zurück

## Rückblick



# 2023

**05**  
Mai

### Stadtradeln

Im Mai nahmen wieder zahlreiche Mitarbeitende im Team des Martinushauses am Stadtradeln in Aschaffenburg teil. Wenn auch keiner der vorderen Plätze erreicht werden konnte, so hatten alle, die teilnahmen, viel Spaß an gesunder Bewegung an der frischen Luft und freuten sich, dass sie durch die Einsparung von Schadstoffemissionen der Umwelt und dem Klima etwas Gutes tun konnten.

### Stromspar-Check in Aschaffenburg startet

In dem bundesweiten Projekt Stromspar-Check werden Haushalte mit geringem Einkommen und im Transferleistungsbezug in der eigenen Wohnung kostenlos zum Energiesparen sowie zum Klimaschutz im Alltag beraten. So schonen sie nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.

Zum April hatte bereits Alexander Kausen als Fachanleitung seinen Dienst begonnen, zum Mai kamen noch die vier Stromsparhelfer David Krämer, Bernd Roth, Werner Glassl und Günther Herrgott dazu. Ausführliche Informationen zum Stromspar-Check gibt es auch in einem unserer Schwerpunkt-Artikel.



strom  
spar-  
check.de

**06**  
Juni

### Verrückt, na und!

Beim Projekt „Aufmachen! Psychisch fit in Schule und Beruf“ im Rahmen von „Verrückt, na und!“ durchgeführt von der EB-Land an der Berufsschule geht es um Fragen zur psychischen Belastungs- und Risikofaktoren, wie erkenne ich bei mir und anderen eine psychische Krise, Umgang mit Suizidalität bei mir und anderen, Bewältigungsstrategien und Hilfsangebote in der Region und online.

### Am Samstag, 24.06.2023, fand der Auftakt zur Betreuungswoche 2023 der Stadt Aschaffenburg statt.

Neben weiteren Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen konnte die Caritas Suchthilfe betroffene, ehrenamtlich betreuende oder nahestehende Personen auf die aktuellen Angebote aufmerksam machen. Passend zur Frage der Veranstaltung „Was bedeutet das Recht auf Selbstbestimmung für die Betreuungs-Praxis?“ wurde das Ambulant Betreute Einzelwohnen für Menschen mit Suchterkrankung in den Fokus gerückt. Durch die Zieloffenheit dieses Angebots wird die Selbstbestimmung der Betreuten direkt gefördert. Wir erlebten den „Markt der Möglichkeiten“ als gute Chance, sich über die verschiedenen Hilfsmöglichkeiten der Stadt und des Landkreises Aschaffenburg zu informieren.





**Mit seiner Ausstellung „Wir sind Pflege“ wies der Ringheimer Fotograf Stefan Gregor auf den Wert guter Pflege hin und machte die Menschen hinter der Pflege sichtbar.**

Porträtiert wurden dabei auch Mitarbeitende des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth. Für die Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Pflegenden war kurzzeitig der Ausbildungsraum des St. Elisabeth zum Fotostudio umfunktioniert worden. Premiere feierte die Ausstellung zu den Aschaffener Kulturtagen vom 29. Juni bis zum 9. Juli 2023. Die Porträts waren bis Anfang September 2023 am Theaterplatz zu sehen, von außen einsehbar in der Apsis des Stadttheaters.

**Kooperationstreffen mit Beratungslehrern und Schulpsychologen**

Die EB-Land traf sich zu einem Kooperationstreffen mit den Beratungslehrern und Schulpsychologen. Die Arbeit der Beratungsstelle wurde vorgestellt, es ging um Kooperation, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit, Schulprobleme und psychische Krisen bei Kindern und Jugendlichen, Diagnostik und Suizidalität.

**Start Projekt „Trau Dich – selbstbewusste Stimme und mutige Gedanken“**

Bei drei Treffen ging es für 14- bis 17-jährige Mädchen und junge Frauen darum, mit Stimme und Körpersprache mehr Selbstsicherheit nach außen auszustrahlen und innerlich auch etwas mutiger zu werden. Das Angebot wurde durch unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises angeboten.



07  
Juli

06.07.2023

**Kiliani-Wallfahrt der Caritas**

Nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie in den letzten Jahren konnte die Kiliani-Wallfahrt der Caritas 2023 wieder im gewohnten Umfang stattfinden. Aus dem Dekanat Aschaffenburg waren 34 Ehren- und Hauptamtliche gekommen um am Gottesdienst im Kiliansdom teilzunehmen, der von den Mitarbeitenden des Fachdienstes Gemeindec Caritas vorbereitet worden war. „Die Muttersprache der Frohen Botschaft ist die Caritas, die Liebe“ betonte Weihbischof Ulrich Boom in seiner Predigt. Die Caritas sei auch die Sprache, die in unserer Gesellschaft von den Menschen verstanden würde. Bei der Begegnung auf dem Kiliansplatz mischte sich auch Bischof Franz Jung unter die Besucher. „Es war wieder ein schönes Erlebnis“ so die einhellige Meinung der Teilnehmenden bei der Rückfahrt mit dem Bus.



**Sexualpädagogische Angebote an Mittelschulen im Landkreis**

Im Juli fanden sexualpädagogische Projekte der EB Land in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt in 9. Klassen an den Mittelschulen Waldaschaff, Mainaschaff und Kleinwallstadt statt. In der Gesamtklasse und getrennt in Jungen- und Mädchengruppen geht es um erste Erfahrungen mit Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Pornographie und migrationspezifische Fragestellungen zu Sexualität.

**Die Ökumenische Telefonseelsorge Untermain feierte mit einem Gottesdienst und einem anschließenden Festakt ihr 25-jähriges Bestehen.**

„Worte, die im Leben tragen“ war die Überschrift zum Gottesdienst, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ökumenischen Telefonseelsorge Untermain am Freitag, 14. Juli 2023, in der Aschaffener Stiftsbasilika Sankt Peter und Alexander gefeiert haben. Der Anlass war das 25. Jubiläum

dieser Einrichtung. Dem Gottesdienst am 14. Juli 2023 schloss sich ein Empfang im Bachsaal der Christuskirchengemeinde an, bei dem die Besucher über Filme und moderierte Gespräche einen tieferen Einblick in die Beratungsarbeit der Ehrenamtlichen bekamen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Maria-Luise Otter, Sekretärin der Telefonseelsorge Untermain, für ihre 25-jährige Tätigkeit geehrt. Sie bekam vom Vorstand des Caritasverbandes Christopher Franz einen Blumenstrauß überreicht.

**20.07.2023**

### **Krankenhausbesuchsdienste treffen sich zum letzten Mal**

Ein letztes Mal kamen die Krankenhausbesuchsdienste am Klinikum Aschaffenburg aus den Gemeinden von Stadt und Landkreis zum Dankeschön-Abend zusammen. Bis zur Corona-Pandemie hatten die Besuchsdienste die Patienten aus ihrer Gemeinde besucht. Die Corona-Beschränkungen, zunehmende datenschutzrechtliche Regeln und Überalterung trugen dazu bei, dass die Dienste immer schwieriger aufrechtzuerhalten waren, wie Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindec Caritas feststellte. Wiltrud Stoer von der Klinikseelsorge zeigte Möglichkeiten auf, sich weiterhin für Patienten engagieren zu können. Möglichkeiten bieten die Ökumenische Krankenhaus-hilfe und das Diakonische Grundseminar. Klinikseelsorge und Gemeindec Caritas dankten den Ehrenamtlichen für Ihr langjähriges Engagement. Die Klinikleitung bedankte sich mit Essen und Trinken.

### **Am 21. Juli 2023 fand ein Mitarbeiter-Sommerfest im Garten des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth statt.**

Einrichtungsleiterin Andrea Weyrauther begrüßte zu Beginn die Mitarbeitenden, auch viele Ruheständler waren gekommen. Gertraud Rebmann stellte sich als neue Bereichsleitung für die Altenhilfe beim Caritasverband vor. Pflegedirektorin Ulrike Westermann dankte den Mitarbeitenden aller Bereiche für ihre Arbeit. Besonderer Dank ging an die Mitarbeitervertretung des Wohnstifts, die dieses Fest so liebevoll gestaltet hat.



### **Neues Leitungsteam in der Seniorentagespflegestätte Karlstein**

Die Caritas Seniorentagesstätte in Karlstein hat mit Christina Reisert (Pflegedienstleitung) und Susanne Günther (stellvertretende Leitung) ein neues Leitungsteam bekommen. „Wir freuen uns sehr für die Seniorinnen und Senioren einen Ort in Karlstein mitgestalten zu dürfen, an dem sie sich wohlfühlen, in Gesellschaft sein können und fachlich kompetent und liebevoll betreut werden. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit unserem Team die Tage unserer Tagesgäste mit viel Leben zu füllen und gleichzeitig deren Angehörige etwas zu entlasten.“

### **Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek lud am 26. Juli 2023 engagierte Menschen in der Pflege zu einem Staatsempfang in der Residenz in Würzburg ein.**

Dabei wurde an die kürzlich verstorbene Barbara Stamm gedacht, der früheren Präsidentin des Bayerischen Landtags. Barbara Stamm setzte sich als Sozialpolitikerin sehr für die Pflege ein und kämpfte stets für die Schwächsten in unserer Gesellschaft – für Kinder, für Menschen mit Behinderungen und für Ältere. Rund 400 Personen aus dem professionellen Pflegebereich erhielten als Würdigung ihrer Arbeit eine Gedenkmünze mit dem Bildnis von Barbara Stamm, unter ihnen auch Ulrike Westermann, Pflegedirektorin des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth.





### Verabschiedung Karlheinz Till

Karlheinz Till geht nach 34 Jahren Tätigkeit in der EB-Land als Heilpädagoge in den Ruhestand. Mit Hilfe seiner kinderpsychotherapeutischen Ausbildungen arbeitete er vertiefend an Problemlagen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien. Herr Till organisierte Gruppen für Trennungskinder und für Kinder von psychisch kranken Eltern. Von 2011 bis 2020 fungierte er als stellvertretender Stellenleiter und wurde von allen Fachkollegen sehr geschätzt.

### Vom 31. Juli bis zum 4. August 2023 konnten 20 interessierte Schüler, die sich in der Berufsorientierung befinden, Praxiseinsätze unter anderem im Senioren-Wohnstift St. Elisabeth absolvieren.

Ziel war es, junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern. Unsere Ausbildungsbeauftragte Sybille Zink und der stellvertretende Pflegedienstleiter Max Schüssler erarbeiteten ein Konzept und begleiteten eine Jugendliche, damit sie einen Eindruck von der stationären Langzeitpflege erhielt. Im Vorfeld fand im Martinushaus der Care Day statt. Pflegeinfluencerin Franziska Böhler und Pflegefachleute informierten in einem abwechslungsreichen Programm über verschiedene Pflegeberufe.



08  
August



**Katja Denk** arbeitet seit August 2023 in Teilzeit als Sozialpädagogin in der Flüchtlings- und Integrationsberatung. **Philipp Emmerich** leistet seit Februar 2024 Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Caritasverband Aschaffenburg; er ist in der Flüchtlings- und Integrationsberatung und in der Kleiderkammer tätig; außerdem kümmert er sich um unsere Dienstfahrzeuge.

### Therapiebegleithund baut Brücken in der Seniorentagespflegestätte Großostheim

Charly findet schnell Kontakt zu den älteren Menschen in der Tagespflege-Einrichtung des Caritasverbandes in Großostheim. Der Therapiebegleithund und seine Trainerin Ayse Keskin von den Maltesern in Aschaffenburg besuchen alle 14 Tage die Senioren, die von dem Vierbeiner begeistert und emotional berührt sind. Auch die Betreuerinnen staunen immer wieder, wie schnell der Begleithund Brücken baut und es schafft, dass sein Gegenüber aufblüht und mit einem Lächeln auf das positive Erlebnis reagiert.





**PSB goes Kommz-Festival:** Gesprächspartner von Daniel Elsässer, dem Leiter der Suchthilfe im Caritasverband Aschaffenburg, war Alex Syndikus, der als psychologischer Psychotherapeut i. A. ein angenehmer und interessierter Gastgeber und Gesprächspartner war. Typisch für das Kommz war die offene, entspannte und liberale Atmosphäre, die wunderbar geeignet war, um über die Herausforderungen und Werte einer modernen ambulanten Suchthilfe zu sprechen. Die Zuhörer konnten im Gespräch einiges über Substanzkonsum, Cannabisfreigabe, Substitution, Jugendsuchtberatung und ambulant betreutes Wohnen hören. Danke an das Kommz für die freundliche Einladung!

**Aktion Schultüte**

Der erste Schultag steht für viele Kinder vor der Tür und damit auch die Einschulung. Doch mit dem Schulstart sind auch viele Kosten verbunden. Familien, die Sozial- und Transferleistungen beziehen oder geflüchtet sind, müssen ohnehin mit einem kleinen Budget haushalten. Sich eine Schultüte für ihre Kinder zu leisten ist dann fast schon Luxus. Für diese Familien hatte der Caritasverband Aschaffenburg auf Initiative von Praktikantin Naike Drapart diese Aktion aufleben lassen. Gespendete Schultüten konnten an Familien ausgegeben werden.



**09**  
September



**Seit September 2023 verstärkt Theresa Feller als Pädagogin B. A. mit 19,5 Stunden das Team der EB-Land.**

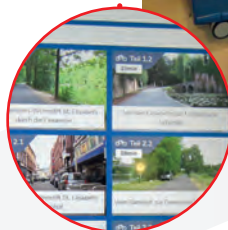
Sie hat langjährige Erfahrung in der stationären Jugendhilfe und in der Arbeit mit seelisch und psychisch kranken Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen. Auch hat sie Erfahrung als Jugendsozialarbeiterin an einer Grundschule gesammelt.

**Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für den Landkreis Aschaffenburg startete im September 2023 ein neues Angebot.**

Einmal monatlich findet dann die Beratung direkt vor Ort in einem Landkreis-Kindergarten statt. Damit entfallen die Fahrtzeiten und die Eltern können in vertrauter Umgebung ihres Kindergartens in allen Erziehungsfragen beraten werden. Cordula Dernbach ist für die EB-Land mit regelmäßigen Sprechstunden im Kindergarten „Zwergenland“ in Blankenbach präsent. Die Sprechstunden werden sehr gut angenommen und führen auch in anderen Bereichen zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem Kindergarten.

**Seit September 2023 gibt es im Senioren-Wohnstift St. Elisabeth neben den beliebten Motomed-Bewegungstrainern auch das besondere Fahrrad MemoMoto.**

Mit ihm können Bewohner virtuelle Ausflüge in und um Aschaffenburg machen. Dabei trainieren sie sitzend auf einem Stuhl oder im Rollstuhl und fahren passiv, das heißt, Arme und Beine werden vom Gerät durchbewegt. Der Bewegungstrainer enthält zudem einen Bildschirm und einen Bewegungssensor: Mit dem Treten in die Pedale bewegen sich die Bewohner durch die Landschaft, die auf dem Bildschirm zu sehen ist. Wenn sie aufhören zu treten, stoppen sie auch auf dem Weg. Es gibt verschiedene Routen in und um Aschaffenburg, zum Beispiel durch die Fasanerie. Das Gerät trainiert nicht nur den Körper, sondern regt auch das Gedächtnis an. So werden Erinnerungen geweckt, wenn die Seniorinnen und Senioren bekannte Wege neu erkunden. Die Anschaffung des neuen Gerätes wurde möglich durch eine Stiftung, unserer verstorbene Bewohnerin Maria Parr.





### Radler erfahren 1.900 € für die Flüchtlingsberatung

Das STADTRADELN in Aschaffenburg konnte in seinem 11. Jahr wieder alle Bestmarken der Vorjahre übertreffen. Nie zuvor haben mehr Teilnehmende (1.396) in 62 Teams in drei Wochen so viele Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt: 273.266 km. Am 28. September wurden in einer Feierstunde im Sitzungssaal des Aschaffener Rathauses die Ergebnisse des diesjährigen Stadtradelns präsentiert und die besten Einzelfahrer und Teams vorgestellt. Zu diesem Anlass wurde auch wieder ein soziales Projekt geehrt und mit einer Stromspende im Wert von 1.900 € bedacht. In diesem Jahr fiel die Wahl auf die Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e. V.



### Mit 10.000 Euro unterstützt die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau den Auf- und Ausbau des sozialen Energieberatungsangebotes für Stadt und Kreis Aschaffenburg.

Der Stromspar-Check von Caritas und Diakonie soll Energieeffizienz fördern, die Budgets von Menschen mit geringem Einkommen und im Transferleistungsbezug entlasten. Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau unterstützt das Projekt hierbei mit einer Anschubfinanzierung. Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Jürgen Schäfer (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau) und Landrat Alexander Legler übergaben hierfür einen Scheck in Höhe von 10.000 €.

### Unser Fachdienst, das Ambulant Betreute Einzelwohnen für Suchtkranke, wurde am 18.09.2023 mit dem „Unterfränkischen Inklusionspreis des Bezirks Unterfranken“ im Bereich „Wohnen“ ausgezeichnet.

Die Feierlichkeiten fanden im Theater Chambinsky in Würzburg statt. Der Preis, der mit 2.500€ dotiert war, wurde von Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel übergeben. Mit den unterfränkischen Inklusions-

preisen werden jährlich besonders gelungene Projekte im Rahmen der Inklusion ausgezeichnet und gewürdigt. Die Preise werden in fünf Kategorien vergeben „Bildung und Erziehung“, „Wohnen“, „Arbeit“, „Freizeit und Sport“, und „Natur, Kultur und Umwelt“. Dieses Jahr haben sich in den fünf Kategorien insgesamt 38 Projekte beworben.

Wir sind sehr stolz, dass wir für unser Ambulant Betreutes Einzelwohnen den Preis im Bereich „Wohnen“ erhalten haben. Als innovatives Projekt, welches sich am Zahn der Zeit orientiert, bezeichnete Frau Jentsch, die Psychiatriekoordinatorin des Bezirks Unterfranken, das Angebot in ihrer Laudatio an diesem Abend.

„Uns ist es besonders wichtig für Menschen mit Suchterkrankung einzustehen. Diese werden in unserer Gesellschaft, auch auf struktureller Ebene, immer noch ausgeschlossen“, sagte Daniel Elsässer, der im Jahr 2019 das Angebot initiierte. Jaqueline Parr, Mitarbeiterin des Angebots, beschreibt die Besonderheit der Betreuung so: „Mit unserem zieloffenen Ansatz ermöglichen wir Teilhabe zu erleben und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen. Da wir die Abstinenz nicht voraussetzen, wird ein offener und ehrlicher Weg der Veränderung möglich. Niemand muss uns in Bezug auf die eigene Sucht etwas vormachen. Das ist ein Gewinn für beide Seiten.“



### Neuer Fortbildungskalender

Freiwillige, die sich im sozialen Bereich engagieren, finden im „Fortbildungskalender für das soziale Ehrenamt“ zahlreiche Angebote. Gemeindecaritas und Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement stellten im September bereits die 16. Ausgabe des Kalenders vor. Themen sind u. a. Sicherheit vor Betrug für Senior\*innen, Vorstellung des Sozialdienstes Katholischer Frauen, Umgang mit Demenz, Stromsparcheck und Kindeswohlgefährdung.



**Bischofsbesuche am 30.09.23 Spessart-Nord, 16.11.23 Spessart-Mitte, 23.11.23 Aschaffenburg-West, 05.02.24 Kahlgrund**

Mit diesen Besuchen schloss Bischof Franz Jung seine Besuche in den Pastoralen Räumen des Dekanats Aschaffenburg ab. Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindec Caritas stellte bei den Terminen jeweils die „soziale Landkarte“ der Räume mit Angeboten der Caritas, ehrenamtlichen Projekten, Kitas, Sozialstationen und anderen Einrichtungen vor. Bischof Franz betont stets, wie wichtig eine sozialräumliche Orientierung der Pastoralen Räume gemeinsam mit den Diensten der Caritas ist.

**Stepptanz in der Seniorentagespflegestätte Karlstein**

Ein wirksames Rezept, um im Alter fit zu bleiben, ist Beweglichkeit. Wer viel trainiert und Gymnastik macht, kann die Muskulatur und die Gelenke stärken, somit für mehr Standsicherheit sorgen. Im breiten Spektrum der Fitnessangebote hat der Caritasverband Aschaffenburg für die Senioren in der Tagespflegeeinrichtung Am Oberborn in Karlstein jetzt den Stepptanz neu entdeckt. Dabei können alle mitmachen, sich auch im Sitzen zum Rhythmus der Musik bewegen und gemeinsam akustisch Akzente setzen.



10  
Oktober



**Aktionstag Glücksspielsucht vor der City Galerie**

Am 18.10.2023 machten wir im Rahmen des bundesweiten Aktionstages mit einem Stand in der Aschaffener Fußgängerzone auf das Thema Glücksspielsucht aufmerksam. Auf bunt gestalteten Bodenzeitungen mit Aussagen wie: „Macht Glücksspiel glücklich?“ oder „Zocken Erwachsene verantwortungsbewusster als Jugendliche?“ konnten Passant\*innen ihre Meinung vertreten und sich so an einem Stimmungsbild beteiligen. In diesem Rahmen konnten wir in interessanten und aufklärenden Austausch kommen. Besonders bemerkenswert: Viele Menschen berichten, eine betroffene Person in ihrem privaten Umfeld zu haben oder dies zu vermuten. Bei 40 Spielstätten mit knapp 400 Spielautomaten in Stadt und Landkreis Aschaffenburg ist es uns wichtig, das Thema präsent zu halten. Zusätzlich besorgniserregend sind die Onlineglücksspiele und Sportwetten, die ein weiteres Risiko für eine Glücksspielsucht mit sich bringen – und das ganz legal seit dem 1. Juli 2021. Daher ist es unsere Aufgabe, auf Hilfsangebote hinzuweisen, um einer Glücksspielsucht frühzeitig entgegenzuwirken und um betroffene Menschen bei ihrer Verhaltensänderung zu unterstützen. Auch für Angehörige von Glücksspielsüchtigen stellt das Thema meist eine hohe Belastung dar, deshalb bieten wir auch für diese Unterstützung an.

**Ein besonderes Geschenk erhielt im Oktober 2023 das Senioren-Wohnstift von der Familienstiftung der früheren Bewohnerin Helga Schnatz.**

Für jeden Wohnbereich spendete sie ein Nestelkissen, hergestellt vom MiL-Teilhabezentrum in Klingenberg. Für die Kissen werden alte Kleidungsstücke recycelt. Sie helfen Menschen mit Demenz, die dazu neigen, ihre Hände ständig in Bewegung zu halten und an Dingen – oft sind es Handtücher, der Bekleidungsschutz oder das Tisch Tuch – zu „nesteln“. Mit diesen schönen Kissen wird durch viele verschiedene sensorische Reize der Tastsinn stimuliert.

### 26.10.2023 Neustart der Nachbarschaftshilfe Alzenau-Wasserlos

Geglückter Generationswechsel bei der Nachbarschaftshilfe „Sonnenstrahlen“ in Alzenau-Wasserlos: Nach dem Rücktritt der Koordinatoren und vieler Helfer der Nachbarschaftshilfe fanden sich nach einer kurzen Übergangszeit wieder neue Freiwillige, die nun die erfolgreiche Arbeit der Sonnenstrahlen fortführen.

### Kooperationstreffen ASD und Familiengericht

Turnusgemäß traf sich die EB-Land zu ihrem Kooperationstreffen mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Landkreises Aschaffenburg zum Erfahrungsaustausch über die Kooperation, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit, § 8a Kindeswohlgefährdung, SPFH und Erziehungsbeistandschaft und Informationen zu Angeboten der Beratungsstelle. Auch fand ein Treffen mit dem Familiengericht Aschaffenburg statt. Die Beratungsstelle stellte ihre Gruppenangebote für Trennungskinder, Trennungsväter und Trennungseltern vor. Es ging um gemeinsamen Erfahrungsaustausch, die Weiterentwicklung der Kooperation und die Zusammenarbeit bei Betreuten Umgängen, insbesondere, wenn Gewalt vorliegt.

**Projekt Flashback:** Koordiniert vom Jugendamt wirkte die EB-Land mit Polizei, PSB und Gesundheitsamt am Projekt „Flashback“ an der Mittelschule Hösbach mit. Inhaltlich ging es um Cannabis, Legal Highs und andere Drogen, Gefahren des Konsums und den Übergang vom Probierkonsum zur Sucht.

11

November

### Runder Tisch Berufsschule der EB Stadt:

Auf Ersuchen der Berufsschule Aschaffenburg wurde ein neues, niederschwelliges Beratungsangebot für Berufsschüler\*innen der Berufsvorbereitungsjahrklasse, Berufsschuljahrklasse und Berufsintegrationsklasse installiert. Ab November 2023 wurden vier solcher Klassen über ein konstruktives Handeln in psychisch belasteten Lebenssituationen informiert. Seit diesem Kontakt nehmen einige Schüler\*innen ein regelmäßiges Beratungsangebot in der Berufsschule an. Die Gespräche finden wöchentlich immer mittwochs in enger Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Betreuungspersonen der Berufsschule statt.

### Wärmestandort Stromspar-Check

Der Herbst ist da und somit auch der Start in die Heizsaison. Das bedeutet für Menschen mit geringem Einkommen vor allem eine bevorstehende Rechnung mit hohen Nachzahlungen und stark steigende Nebenkosten. Nicht zu heizen, ist aber



auch keine Lösung und so hat unser Stromspar-Check-Standort seit Herbst 2023 auch das Zusatzmodul „Wärmestandort“. Wir beraten nun auch zum richtigen Heizen und Lüften, damit die Menschen nicht frieren und sich außerdem kein gesundheitsgefährdender Schimmel bildet.

### Im November 2023 berichtete der lokale Fernsehsender primavera24.tv von einem der 14-täglichen Besuche der Malteser-Therapiehund im Senioren-Wohnstift.

Hund und Mensch werden für ihre Einsätze eingehend geschult. Das Fernseherteam filmte Bewohner und Hunde, die spielerisch Bewegung in die Runde brachten und viele Streicheleinheiten erhielten. Unsere Bewohner erzählten Reporter Marvin Lienenkämper, was ihnen die Besuche der Vierbeiner bedeuten. Der entstandene Videoclip fängt authentisch die schönen Momente der Hundebesuche ein.





© B. Oberle

**08.11. 2023**

**16. Treffen der Nachbarschaftshilfen im Dekanat: Gelungenes Format weitergeführt**

Das bewährte Format des Koordinatorentreffens mit Austausch und Information wird vom Fachdienst Gemeindec Caritas und der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises jährlich angeboten. In diesem Jahr stand das Thema „Einsamkeit“ im Mittelpunkt. In kleinen Tischrunden diskutierten die Teilnehmer, wie man als Nachbarschaftshilfe diesem weitverbreiteten Problem begegnen kann. Dazu gab es einen Rückblick und Ausblick zum Fortbildungskalender und aktuelle Informationen aus den Fachstellen.



**Frank Reisert unterstützt das Team des ABW**

Seit November 2023 verstärkt Frank Reisert unser Team im Ambulant Betreuten Wohnen. Mit dieser Neubesetzung kommen wir dem weiteren gestiegenen Bedarf an Unterstützung im Rahmen des Ambulant Betreuten Einzelwohnens nach. Nach langjährigen Tätigkeiten im Ambulant Betreuten Wohnen in unterschiedlichen Einsatzfeldern in Südhessen und Aschaffenburg, unterstützt er nun unsere Klienten in ihrem persönlichen Lebensumfeld und leistet praktische Hilfe im Alltag. Herr Reisert ist staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger mit Zusatzqualifikationen im Bereich der Sozialpsychiatrie und systemischer Beratung. Mit seinem offenen, wertschätzenden und vertrauensvollen Umgang trägt Herr Reisert dazu bei, die Lebensqualität unserer Klient\*innen trotz Suchterkrankung zu verbessern und ihnen eine Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

**Zu Ehren der Heiligen Elisabeth, der Namenspatronin des Caritas-Senioren-Wohnstifts, feierten am 19. November 2023 die Pfarrer Oskar Kinzinger und Friedrich Kastl einen Festgottesdienst in der Wohnstiftskapelle.**

Pfarrer Kinzinger ging in seiner Predigt auf das Leben der Elisabeth von Thüringen ein. Obwohl sie nach dem frühen Tod ihres Mannes mit drei kleinen Kindern ihr Zuhause verlassen musste und sehr arm war, half sie anderen Menschen und war sich für keine Arbeit zu schade. „Wir müssen die Menschen froh machen“ ist ein überlieferter Satz von ihr. Pfarrer Kinzinger zog Parallelen zu den Pflegekräften im Wohnstift, die mit viel Einsatz für die Bewohner da sind, auch wenn sie selbst Nöte und Probleme haben.

**Am 15. November 2024 gaben sich die 70 Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge Untermain das Schutzkonzept „Würde braucht Grenzen“.**

Es ist zur Prävention gegen sexuellen, physischen und psychischen Missbrauch. Das Konzept soll Ratsuchende am Telefon oder Chat vor Übergriffen schützen, wie auch die 70 Mitarbeitenden bei Supervisionen oder Fortbildungen.

**25.11.2023**

**Pastoralforum im Pastoralen Raum Stadt Aschaffenburg**

Beim Pastoralforum trafen sich Haupt- und Ehrenamtlichen, um den gegenseitigen Austausch im Pastoralen Raum zu fördern. Es dient auch der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Pastoralen Raum und gibt Impulse, die an die einzelnen Gremien weitergegeben werden. Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindec Caritas stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Ehrenamt“ vor.



© B. Voigt

12

Dezember

caritas  
NACHRICHTENCaritasverband  
Aschaffenburg - Stadt und Landkreis e.V.

Thema

- > Caritas - gefragt und wirksam
- > Stromspar-Check Aschaffenburg: für sozial gerechten Klimaschutz
- > Tagespflegen - die Lebensqualität verbessern!



### Caritas NACHRICHTEN: Mit einem Newsletter geht der Caritasverband gemeinsam mit anderen Ort- und Kreis-Caritasverbänden innerhalb der Diözese Würzburg neue Wege im Bereich Fundraising.

Neben Neuigkeiten aus dem Verband gab es einen Spendenaufruf zur Weihnachtszeit. Dies ist ein notwendiger Schritt in Richtung Sicherung unserer Dienste. Die Bedarfe an Unterstützung steigen, Caritas ist gefragt und wirksam. Doch bei gleichzeitig sinkenden zur Verfügung stehenden Mitteln sind wir auf Spenden angewiesen, um auch weiterhin schnell, unbürokratisch und verantwortungsvoll Menschen in akuten Notlagen zu unterstützen.



### Weihnachtsfeier in der Seniorentagespflegestätte Kahl a.:

Gemeinsam mit den beiden Musikern der „Sandhasen-Band“, mit Bürgermeisterin Julia Fischer (Mitte), der Leiterin der Tagespflege Rebecca Maier (Erste von links) sowie Gertraud Rebmann, Bereichsleiterin Altenpflege des Caritasverbandes Aschaffenburg (Zweite von links) erlebten die Senioren einen unterhaltsamen Nachmittag bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier. Julia Fischer, neugewählte Bürgermeisterin der Gemeinde Kahl, war der Einladung zur Weihnachtsfeier gefolgt. Sie schenkte den Senioren viel Zeit und Honig aus einer heimischen Imkerei. Die 40-jährige Studienrätin versprach den Senioren, sie bald wieder zu besuchen und dann eine Geschichte vorzulesen.

### Musikalische Andacht mit dem Vocalensemble VOCES am 2. Dezember 2023

Mehr als 100 Zuhörende kamen durch die Andacht in der Christuskirche in Aschaffenburg in der Adventszeit zur Ruhe in der Hektik der Zeit. Der Gesang des Vocalensembles VOCES war ein musikalischer Genuss. Die Spenden des Abends kamen der Förderverein TelefonSeelsorge Untermain zugute.



### Migration ist der Normalfall

Im sozialpolitischen Arbeitskreis vernetzen sich öffentliche und freie Träger sowie zivilgesellschaftliche soziale Akteure in Stadt und Landkreis Aschaffenburg – so auch der Caritasverband Aschaffenburg. Mit ihrer Stellungnahme unter dem Titel „Migration ist der Normalfall“ wollen die im Sozialpolitischen Arbeitskreis Aschaffenburg vertretenen Organisationen den Blick weg von einer Abschottungs- und Abschreckungspolitik hin zur gesellschaftlichen Aufgabe der Integration von Migrant\*innen lenken.



2024

01  
Januar**Eingangszone FIB**

Optimierung in unserer Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB): mit einer neu gestalteten Eingangszone versucht das Team der FIB den Besucheransturm besser zu koordinieren. Es gilt Ratsuchende am Empfang erstzuberaten, kleinere Anliegen direkt zu bearbeiten und Termine bei Beratern zu vereinbaren. Bereits seit 2023 werden die Beraterinnen und Berater von 4 Assistenzkräften in Teilzeit unterstützt. Die Assistenzkräfte übersetzen, vereinbaren Termine, begrüßen die Kunden und beantworten einfache Fragen.

**„Hilfe, mein Kind pubertiert...“ – Elternkurs**

Im Januar startete in der EB-Land der Elternkurs „Hilfe, mein Kind pubertiert!“. An sechs Abenden geht es um die persönliche Entwicklung des Jugendlichen in der Pubertät, die Auswirkungen auf die Familiendynamik und die Eltern-Kind-Beziehung, Konfliktmanagement, Grenzen und Absprachen, Werte und Normen sowie Informationen zu Alkohol und Drogen.

**Veränderungen im Sekretariat der Suchtberatungsstelle**

Nach 23 treuen Jahren in der Verwaltung der Suchtberatungsstelle verabschiedeten wir unsere geschätzte Kollegin Monika Luber (auf dem Foto hinten in der Mitte) Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Luber war die meiste Zeit ihrer Tätigkeit die erste Stimme am Telefon und das erste Gesicht an der Tür und erzeugte durch ihre wertschätzende und freundliche Art vom ersten Kontakt an eine positive Atmosphäre. Sie hat zwei Umzüge, viele Umstellungen und großen Wachstum der Stelle stets engagiert begleitet und unterstützt. Den Kolleginnen und Kollegen in der Beratung und dem ambulant betreuten Wohnen stand sie stets mit Rat und Tat zur Seite und hatte ihren festen



Platz mitten im Team. Sie wird uns fehlen und doch wünschen wir ihr alles Gute, spannende neue Herausforderungen für den neuen Lebensabschnitt und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Bereits seit Mitte Januar verstärkte daher Nada Michael als Nachfolgerin unser Team und ist gemeinsam mit Brigitte Schmitt in der Verwaltung der Suchthilfe beschäftigt. Schnell hat sie sich in die vielseitigen Arbeitsbereiche eingefunden und überzeugt durch ihren offenen und wertschätzenden Umgang. Frau Michael arbeitete zuvor im Marketing und bringt viele Erfahrungswerte und neue Fähigkeiten für unsere Stelle mit. Wir freuen uns auf eine lange und gute Zusammenarbeit.

**Bernd Reisig Stiftung – „helfen helfen“ spendet 300 Schlafsäcke an Obdachlose in Aschaffenburg**

Durch einen bewegenden Charity-Abend im Aschaffener Da Capo Varieté konnte die Bernd Reisig Stiftung mit großzügiger Unterstützung von rund 600 Gästen einen bedeutenden Beitrag für obdachlose Menschen im Raum Aschaffenburg leisten. Aus den überschüssigen Einnahmen konnte die Stiftung insgesamt 300 Schlafsäcke erwerben und diese nun an wichtige soziale Einrichtungen in Aschaffenburg übergeben – darunter die Diakonie, die Bahnhofsmision, die städtischen Obdachlosenunterkünfte, der Caritasverband mit seiner Kleiderkammer und der gemeinnützige Verein Grenzenlos e. V.





**Start der Caritas Kampagne 2024:** Unter dem Slogan „Frieden beginnt bei mir“ startete die neue Jahreskampagne der Caritas. Mitarbeitende der Caritas (ehrenamtlich wie hauptberuflich) sind Friedensstifter und Architekten des Friedens in unserer Gesellschaft. Wer mit sich zufrieden ist, kann für Frieden sorgen. Dieser Frieden beginnt bereits im Kleinen, in der Familie, im Freundeskreis, der Nachbarschaft und zielt bis zum weltweiten Frieden. Durch Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und Aktionstage wollen auch wir unseren Beitrag leisten, das Thema zur Sprache zu bringen

02  
Februar

**Seit Februar 2024 hat das Wohnstift St. Elisabeth auf der Dachterrasse eine Photovoltaikanlage.**

60 Solarmodule produzieren nun jährlich 23.000 Kilowattstunden – das entspricht ungefähr dem Bedarf eines Einfamilienhauses. Der Strom wird nicht gespeichert, sondern direkt verbraucht. Das St. Elisabeth hat einen jährlichen Verbrauch von 550.000 Kilowattstunden. Davon werden über ein Drittel klimaschonend durch unser Blockheizkraftwerk produziert. Für die Zukunft planen wir noch weitere Solarmodule.

**Seit dem 8. Februar 2024 sind acht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon der TelefonSeelsorge Untermain.**

Sie wurden ein Jahr für die seelsorgliche Begleitung von Anrufern ausgebildet. Nun arbeiten sie 12 Stunden im Monat am Telefon und nehmen regelmäßig an Supervisionen teil. Die nächste Ausbildungsgruppe ist für Anfang 2025 geplant.



**Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien – Hotline**

Im Rahmen der 15. bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien beantworteten am 23.02.2024 Fachkräfte aus der Erziehungs- und Suchtberatung im Rahmen einer Telefon-Hotline anonym Fragen rund um das Thema „Kind – Sucht – Familie“. Anrufen konnten Betroffene, Angehörige, Verwandte, Lehrkräfte, Fachkollegen und Gruppenleitungen, also alle, die eine Frage oder Unsicherheit in Bezug auf Kinder aus suchtbelasteten Familien haben.

Hunderttausende Menschen gehen bundesweit derzeit friedlich auf der Straße und zeigen Flagge für Demokratie und Weltopenheit.



**Das Bündnis Aschaffenburg ist bunt, dem sich auch der Caritasverband Aschaffenburg angeschlossen hat, rief am 03.02.2024 alle Demokraten und Bündnispartner zu einer gemeinsamen Kundgebung auf dem Theaterplatz auf.**

Die zunehmenden Enthüllungen über die Vernetzung der AfD mit weiteren rechtsextremen, völkischen und nationalsozialistischen Gruppen und anderen schocken die Zivilgesellschaft im ganzen Land und es muss sich dringend etwas bewegen! Es ist 5 vor 12 – Nie wieder ist jetzt – Wir für Demokratie!



**Im Februar 2024 nahm Lisa Namyslo ihre Tätigkeit als Pädagogin M. Sc. und systemische Lerntherapeutin in der EB-Land auf.**

Die EB-Land reagiert damit auf die hohe Nachfrage von Familien bei Problemen im „System Schule“. Ziel ist es, eine lernförderliche Haltung bei den Kindern und Jugendlichen selbst und deren Familien zu erarbeiten und mit hilfreichen Lerntipps zu unterstützen.



**Einen umfassenden Überblick über Ausbildung und Einsatzmöglichkeiten in der Pflege erhielten die 22 Teilnehmenden des Pflege-Camps, das vom 12. bis 16. Februar 2024 stattfand.**

Zum zweiten Mal organisierte der Ausbildungsverbund Pflege Aschaffenburg in Zusammenarbeit mit der „Gesundheitsregion plus“ von Stadt und Landkreis Aschaffenburg diese Praktikumswoche. Interessierte Jugendliche ab 15 Jahren, aber auch Quereinsteiger, hatten die Möglichkeit, in die Pflegearbeit hineinzuschnuppern. Im St. Elisabeth hospitierten zwei Schülerinnen des Kronberg-Gymnasiums und ein Quereinsteiger. Am 29. Februar besuchten zudem vier weitere Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Rahmen des „Tages der 8samkeit“ das Wohnstift, am 5. März beteiligte sich das Wohnstift an der Berufsmesse der Bretano-Mittelschule.

**E-Mobilität für das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit Suchterkrankung**

Durch eine Förderung von Aktion Mensch wurde es uns möglich einen Opel e-Corsa in die Flotte aufzunehmen. Dieser steht exklusiv für die Betreuung von Menschen mit chronischen Suchterkrankungen zur Verfügung. Mit der nun angebrachten Beklebung ist das neue Fahrzeug endgültig einsatzbereit. Unsere 5 Mitarbeitenden im Fachdienst betreuen aktuell 22 Menschen mit unterschiedlichen Suchterkrankungen aufsuchend in der eigenen Wohnung. Im Vordergrund steht es, die Teilhabe an Gesellschaft, Arbeit und Freizeit trotz der Erkrankung zu ermöglichen. Gerade die Menschen aus den weiter entfernten Gemeinden im Landkreis Aschaffenburg sind damit gut zu erreichen. Das Auto wird für gemeinsame Erledigungen, Einkäufe oder als Zubringer zu unseren Angeboten im Caritasverband Aschaffenburg genutzt. Wir bedanken uns für die Förderung durch die Aktion Mensch und dafür, dass diese Unterstützung konkret bei unseren Betreuten ankommt.



03  
März

**Treffen der Nachbarschaftshilfen im Pastoralen Raum Alzenau**

Schon seit Längerem hatten die Nachbarschaftshilfen im Pastoralen Raum den Wunsch geäußert, sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. Seniorenlotsin Elisabeth Püschel, Pädagogische Mitarbeiterin Stefanie Thoma und Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindecaritas hatten daraufhin zu einem Austauschtreffen eingeladen. In Kleingruppen konnten sich die freiwilligen Helfer über Themen wie Organisation, Umgang mit Hilfesuchenden, Kooperation und Erwartungen an die Hauptamtlichen austauschen. Das Ergebnis waren zahlreiche Vorschläge, die jetzt mit Unterstützung der Hauptamtlichen aufgegriffen und umgesetzt werden. „Es ist wichtig, dass Freiwillige nicht allein gelassen werden, sondern Unterstützung durch Hauptamtliche erfahren“ stellte Stefanie Thoma fest.



**Podiumsdiskussion: Cannabis – eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung**

Am 19.03.2024 fand in Kooperation mit dem Martinusforum die durch die Suchtberatungsstelle der Caritas Aschaffenburg initiierte Veranstaltung und Podiumsdiskussion „Cannabis – eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung“ statt. Die Resonanz war mit knapp 300 Teilnehmenden groß. Neben Daniel Elsässer, dem Leiter der Suchthilfe im Caritasverband, waren Prof. Dr. Dominikus Bönsch, der Direktor des Bezirkskrankenhauses Lohr, und Dr. Siegfried Schlett, Arzt und Apotheker, Teilnehmer auf dem Podium. Andreas Bergmann vom Martinusforum moderierte den Abend und fing, unterstützt durch seinen Kollegen Burkhard Vogt, die Meinungen und Fragen des meist fachkundigen Publikums ein. Anwesend waren Sozialpädagogen, Psychologen, Ärzte, Psychiater, Polizisten, Bewährungshilfe, Betriebe, Präventionsfachkräfte, Berater, Jugendarbeiter und viele mehr. Man sieht, dass Thema regt an und auf. Die drei Referenten stiegen zu Beginn mit pointierten Statements ein, um die Diskussion zu beginnen und sprachen mit dem Publikum im Verlauf zu den Themen Jugendschutz, medizinisches Cannabis, Fahreignung, Psychoseerisiko und vielen weiteren Themen.





**Der Förderverein TelefonSeelsorge Untermain hatte im März 2024 zu einer Lesung von und mit Susanne Hasenstab und Emil Emaile eingeladen.**

Mit ihrem Programm „Alltagsdramen“ brachten Susanne Hasenstab und Emil Emaile mehr als 250 Besucherinnen und Besucher zum Lachen. In ihren Erzählungen entdeckten sich viele Zuschauende wieder. Sie unterstützten an diesem Abend auch den Förderverein der Telefonseelsorge Untermain. Foto: Quelle Michael Markert

**Stromspar-Check hat freie Fahrt**

Kurz vor seinem ersten Geburtstag hat das ökumenische Projekt Stromspar-Check in Stadt und Landkreis Aschaffenburg am Montag, 11. März, vom Rotary Club Aschaffenburg ein E-Auto übergeben bekommen. Mit der neu gewonnenen Mobilität können die Stromsparhelfer des Projektes nun noch besser Kundinnen und Kunden erreichen, die auch weiter weg im Landkreis Aschaffenburg wohnen. Für die passende Ladeinfrastruktur sorgte die Firma INRO Elektrotechnik, die die passende Wallbox für die Tiefgarage des Martinushauses zur Verfügung stellt.



**Eine gute Idee hatte Franziska Bergmann, Deutschlehrerin an der Privaten Schule Krauß.**

Im März 2024 schrieben die Schüler der 5. Klasse Osterbriefe an die Bewohner des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth. Rosamunde Schug vom Heimbeirat nahm die Post entgegen und bedankte sich im Namen aller Bewohner für diese schöne Überraschung!



04  
April

**Gruppentraining für Trennungseltern „TreE“**

Im April startete erstmals das Gruppentraining für Trennungseltern unter dem Titel „TreE“ an sechs Abenden mit jeweils drei Stunden. Das Konzept ist das gleiche wie das des Gruppentrainings für Trennungsväter „TreV“. Thematisch geht es um folgende Themen: Trennungserleben, Ressourcen, Phasen der Trennungsverarbeitung, Paar- und Elternebene

**Un-Abhängig – vom Trinken und Loslassen (Autorenlesung):**

Eine Veranstaltung des Feministischen März Aschaffenburg in Kooperation mit der Caritas Suchtberatungsstelle Aschaffenburg und der Gleichstellungsstelle der Stadt Aschaffenburg.

Die Beziehung zwischen Frauen und Alkohol? „It's complicated“, würde man wohl sagen. Trinken Frauen, um sich zu betäuben? Oder, um sich zu emanzipieren? Die Autorin Eva Biringer stellt diese Fragen in ihrem Buch „Unabhängig“, das bereits 2022 erschienen ist und seitdem viel Aufmerksamkeit bekommen hat. Denn sie zeigt auf, während der Alkoholkonsum in vielen Bevölkerungsgruppen sinkt, steigt er unter den gebildeten, gut situierten Frauen ab 30. Die Autorinnen-Lesung fand sehr großen Anklang und alle, die gekommen waren, freuten sich über einen gelungenen Mix aus Zuhören und Austausch.





**Rund 2000 Kinder und Jugendliche haben in der Diözese Würzburg bei der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) vom 18. bis 21. April 2024 unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ die Welt in ihrem unmittelbaren Umfeld ein Stück besser gemacht.**

Auch der Caritasverband Aschaffenburg hat im Rahmen der Aktion ein Get-it-Projekt angeboten, das der Firmlingsgruppe Aschaffenburg zugelost wurde. Gemeinsam mit der Stadtbau Aschaffenburg als Projektpartner sollte die zugeteilte Gruppe das Jahresmotto „Frieden beginnt bei mir“ auf unterschiedliche Art und Weise im Quartier Hefner Alteneck (Stadtteil Aschaffenburg-Schweinheim) umsetzen: ein Graffiti, ein Gottesdienst und ein Nachbarschaftsfest waren die Ergebnisse der Aktion.

**Unter dem Motto „Selbstfürsorge“ trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbands Aschaffenburg am 22.04.2024 zum Oasentag im Pfarrzentrum Stockstadt.**

Im Gespräch mit Anderen, mit spirituellen Impulsen und kreativen Übungen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wie man trotz der Anforderungen im Berufsalltag gut für sich selbst sorgen kann. Referentin war die Religionspädagogin Sophia Schüller. Organisiert wurde der Tag von der Mitarbeitervertretung.

**Vor 10 Jahren wurde der „Ploimer Treff miteinander & füreinander“ mit Unterstützung des Fachdienstes Gemeindecaritas aufgebaut.**

Seither bietet er jede Woche eine Begegnungsmöglichkeit für Pflaumheimer Bürger. Bei Kaffee und Kuchen kommen vor allem Senioren zusammen, um sich auszutauschen, zusammen Gesellschaftsspiele zu spielen, einfach mit anderen ins Gespräch zu kommen. Das Leitungsteam des Treffs bietet auch Informationsabende z. B. zu sozialen und historischen Themen an. Für Menschen, die nicht mehr mobil sind, steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

**TelefonSeelsorge Chatberatung:**

7 ehrenamtlich Mitarbeitende beendeten am 27. April 2024 ihre Weiterbildung. In der Chatseelsorge der TelefonSeelsorge Untermain schreiben vor allem junge Menschen zwischen 15 bis 39 Jahren. In jedem dritten Chat ist Suizidalität Thema, ebenso häufig Ängste und Einsamkeit. Sieben Mitarbeitende der TS Untermain haben sich zu Chatseelsorgern weiterbilden lassen.



**Mehr als 9000 Stunden bei über 4500 Einsätzen leisteten die Nachbarschaftshilfen in Stadt und Landkreis Aschaffenburg im Jahr 2023.**

Diese stolze Bilanz stellten Fachdienst Gemeindecaritas und Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement beim diesjährigen Treffen der Koordinatoren vor. Mit dem Koordinatorentreffen sowie durch Fortbildungsangebote wird eine wirksame Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer sichergestellt. Auf Wunsch der Nachbarschaftshilfen wurde das Treffen heuer auf das Frühjahr verlegt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Generationswechsel“. Nach einem einführenden Impuls stellte Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindecaritas Beispiele für gelungene Übergänge vor. Anschließend tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, wie ein reibungsloser Wechsel vorbereitet und durchgeführt werden kann.

05  
Mai

**Gemeinsam stark: Vernetzungstreffen für Verwaltungskräfte**

Im Caritasverband Aschaffenburg steht nicht nur die fachliche Kompetenz im Mittelpunkt, sondern auch der Zusammenhalt und die Teamarbeit. Aus diesem Grund findet seit 3 Jahren regelmäßig das Vernetzungstreffen für Verwaltungskräfte aus allen Beratungsbereichen statt. Die Treffen bieten eine wertvolle Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen in den jeweiligen Bereichen auszutauschen und voneinander zu lernen. Darüber hinaus fördern sie das Verständnis für die Arbeit der anderen Abteilungen und schaffen Synergien, die unsere Arbeit effektiver gestalten.





# Ein blick

in unsere Arbeit – Schwerpunkte

## Pflege mit Weitblick

**Seit Juli 2023 gibt es neue gesetzliche Regelungen zu Personalqualifizierung und Organisation in der vollstationären Pflege. Auch im Senioren-Wohnstift St. Elisabeth verändert sich dadurch einiges. Eines aber nicht: die bestmögliche Pflege unserer Bewohnerinnen und Bewohner.**

Die neue Vorgabe zur Personalbemessung in der Pflege sieht eine tiefgreifende Umstrukturierung der pflegerischen Arbeitsabläufe und der Mitarbeiterstruktur vor. Für die Umsetzung der neuen Regelungen, mit denen der Gesetzgeber dem Pflegenotstand entgegenwirken möchte, gibt es einen Übergangszeitraum bis 2025.



Ein wichtiger Unterschied liegt in der Zusammensetzung der Mitarbeitenden: Die bisherige Fachkraftquote wird durch einen Qualifikationsmix ersetzt. Bisher lautete die Vorgabe, dass mindestens 50 Prozent der Pflegenden eine 3-jährige Ausbildung durchlaufen haben müssen. Im St. Elisabeth liegt diese Fachkraftquote sogar bei 58 Prozent und steht für die gute Qualität unserer Arbeit.



Während die bisherige Fachkraftquote zweiteilig gegliedert war – 50 Prozent Fachkräfte und 50 Prozent Hilfskräfte – sieht die Neuregelung nun eine Dreiteilung vor: mindestens 40 Prozent (in Bayern 43 Prozent) Fachkräfte, 30 Prozent qualifizierte Helfer mit einer 1-jährigen Ausbildung und 30 Prozent Helfer ohne pflegerische Ausbildung. So trägt der Gesetzgeber einerseits der Tatsache Rechnung, dass es zu wenige Pflegefachkräfte gibt und diese daher gezielter eingesetzt werden müssen. Andererseits zieht die neue Vorgabe einen sehr hohen Mehrbedarf an Assistenzkräften, vor allem an qualifizierten Pflegefach Helfern nach sich.

Nach einer Studie von Professor Heinz Rothgang, die Ausgangspunkt für die Neuregelungen war, werden durch die neue Regelung bundesweit nur 3,5 Prozent mehr Fachkräfte, dagegen aber 69 Prozent mehr Assistenzkräfte benötigt. Ulrike Westermann, Pflegedirektorin im St. Elisabeth, stellt das vor große Herausforderungen: „Da haben wir im St. Elisabeth noch einen weiten Weg vor uns. Wir brauchen geschulte Helferinnen und Helfer, die unsere Fachkräfte entlasten.“



Im ersten Schritt stellt das Wohnstift hauswirtschaftliche Assistenzkräfte ein. Neben Tätigkeiten in den Wohnküchen werden sie auch auf Ordnung in den Zimmern achten und Betten machen – alles Dinge, die im Moment noch oft von den Pflegefachkräften übernommen werden.

Auch in der Pflege werden die Aufgaben anders verteilt. Für unterschiedliche Pflegesituationen kommen auch unterschiedliche Qualifikationsniveaus der Mitarbeitenden zum Tragen. „Je nachdem, was ein Bewohner pflegerisch benötigt, werden die Tätigkeiten zukünftig von verschiedenen Pflegepersonen durchgeführt.“

Durch den Einsatz von mehr Hilfspersonal können sich Fachkräfte auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Pflegefachkräfte wollen ihr Wissen und ihre Kompetenzen, die sie in ihrer Ausbildung erworben haben, auch im beruflichen Alltag umsetzen. Neben behandlungspflegerischen Maßnahmen, wie dem Vorbereiten und Verabreichen von Medikamenten, Katheterwechsel oder Wundversorgung, zählen die Organisation und Steuerung des Pflegeprozesses zu den Aufgaben der Pflegefachkräfte.

Besonders in den Leitungspositionen ist die Fokussierung auf diese Aufgaben notwendig, da sie regelrechte Managementaufgaben umfassen. „Die Wohnbereichsleitungen und ihre Vertretungen übernehmen viel Verantwortung. Sie planen die Dienste und kommunizieren mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern, Ärzten und Therapeuten. Für diese Aufgaben brauchen sie Zeit und die nötige Ruhe und Entlastung. Wir setzen darauf, unsere Leitungen wohnbereichsübergreifend einzusetzen. So kann einiges an Aufgaben gebündelt werden“, sagt Ulrike Westermann. Für die fünf Wohnbereiche im Wohnstift sind derzeit drei Wohnbereichsleitungen übergreifend tätig, die zukünftig überwiegend im organisatorischen Bereich arbeiten und damit Verantwortung für viele Bewohner und Mitarbeitende übernehmen.

Im Senioren-Wohnstift sind viele Pflegehilfskräfte schon lange beschäftigt und haben sich im Berufsalltag vielfältige praktische Fähigkeiten erworben. Sie haben die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln. So absolvierten 2023 zwei Mitarbeiterinnen, die schon länger im St. Elisabeth als Helferinnen beschäftigt sind, ihre 1-jährige Ausbildung zur Pflegefachhelferin. Mit der neuen Personalverordnung erfährt diese Ausbildung eine Aufwertung.

Außerdem brauchen wir zur Verstärkung unseres Teams auch Hilfskräfte mit weniger pflegerischen Vorkenntnissen für pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Körperpflege, Toilettengänge, Essen anreichen oder Trinkangebote. Diese Hilfskräfte müssen gründlich eingearbeitet werden. Um die Kompetenzen unserer Hilfskräfte zu prüfen und zu erweitern, werden regelmäßig „Pflegevisiten“ durchgeführt, bei denen

Fachkräfte sie bei ihrer Arbeit begleiten.

In den letzten Jahren mussten Pflegebedürftige und ihre Angehörigen regelmäßig massive Erhöhungen der Pflegesätze stemmen, auch durch steigende Personalkosten. Vonseiten der Politik wurden immer neue Regelungen getroffen, um den Pflegenotstand zu bekämpfen. Diese Maßnahmen mussten immer zumindest teilweise von den pflegebedürftigen Menschen getragen werden. Finanzielle Entlastung sollte ein sogenannter Leistungszuschlag bringen, der seit 2022 gestaffelt nach Dauer des Aufenthalts im Pflegeheim gewährt wird.

„Mit den neuen Regelungen in der Personalbemessung wird diese Entlastung wieder indirekt aufgehoben, da ehemals sonderfinanzierte Personalstellen jetzt von den Bewohnern finanziert werden müssen“, bedauert Wohnstiftsleiterin Andrea Weyrauther. Hinzu kommen gestiegene Preise für Lebensmittel und Energie. Weyrauther sieht anstehenden Pflegesatzverhandlungen mit Sorge entgegen: „An politischen Entscheidungen sind wir nicht beteiligt, aber wir müssen sie umsetzen. Wie sich das auswirkt, wollen wir unseren Bewohnern und ihren Angehörigen aufzeigen.“ Auf Angehörigen-Informationsabenden warb sie für Verständnis und erklärte die Zusammenhänge.

Bayern hatte bisher bundesweit die beste Personalausstattung und lag so über den Anforderungen der neuen Personalbemessung – und dieses Niveau soll erhalten bleiben. Andere Bundesländer lagen deutlich darunter: „Kaum vorstellbar, wie dort gearbeitet wird. Der pflegerische Bedarf, das Verhalten von Demenzkranken etwa, ist doch dort nicht anders als bei uns“, merkt Andrea Weyrauther an. Sie sieht die Politik gefordert, Verbesserungen in der Pflege nicht immer auf Kosten der Pflegebedürftigen umzusetzen.

Der Pflegebedarf wächst stetig in unserer alternden Gesellschaft. Es gibt Einrichtungen, auch in Aschaffenburg, die nicht mehr alle Betten belegen können, weil es an Personal mangelt. Im Juni verabschiedete der Bundestag das neue Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz, um das Pflegesystem abzusichern. Ein guter Schritt oder ein weiteres Stück am Flickenteppich?

Die neue Personalbemessung mit ihren strukturellen Veränderungen bietet die Chance, Aufgabenbereiche klar zu definieren und Abläufe zu optimieren. Die neuen Strukturen ergeben aber nur dann Sinn, wenn sie die Versorgung und die Lebensqualität der Bewohner und die Arbeitsbedingungen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbessern. Darauf arbeiten wir hin. Jedoch wird das nur gelingen, wenn wir auch in Zukunft genug Personal haben. Der Teamgedanke, dass jeder das tut, was er am besten kann, wird noch weiter vertieft werden. Und das ist unsere Stärke!

Petra Götzinger

#### Senioren-Wohnstift St. Elisabeth

Hohenzollernring 32  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 35 50  
info@caritas-aschaffenburg.de  
www.senioren-wohnstift.de

#### Senioren-Wohnanlage „Haus Oberle“

Kittelstraße 7  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 45 90 20  
info@haus-oberle.de  
www.haus-oberle.de

## Senioren fühlen sich in familiärer Atmosphäre wohl

Tagespflege des Caritasverbandes fördert in drei Einrichtungen Fähigkeiten der Älteren und gibt Stabilität



---

Mit der steigenden Lebenserwartung der Menschen wächst auch die Zahl der Pflegebedürftigen. Durch die demografische Entwicklung, die insbesondere von den sogenannten Baby-Boomern der 1960er-Jahrgänge geprägt wird, werden künftig mehr Ältere wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen Hilfe benötigen. Viele betroffene Familien wählen bei der Betreuung meist nur zwischen zwei Varianten: die Pflege zu Hause oder ein Umzug in eine stationäre Einrichtung. Doch es gibt eine weitere Option, bei der Senioren in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben und Angehörige entlastet werden: die Tagespflege.

---

Der Caritasverband Aschaffenburg Stadt und Landkreis e.V. bietet Senioren an drei Standorten eine aktivierende Pflege und therapeutische Hilfen an. In den Einrichtungen in Kahl, Karlstein und Großostheim erleben die Gäste einen abwechslungsreichen Tag. Gemeinsam mit anderen Senioren werden sie kognitiv und motorisch gefördert, um die eigenen Kräfte zu stabilisieren, damit im besten Fall vorhandene Fähigkeiten erhalten und verlorene wiedergewonnen werden.

Mit gefällt die Gesellschaft mit anderen hier besonders gut. Das Singen macht mir großen Spaß und ich findet es toll, dass es regelmäßig Gottesdienste gibt, da les´ ich gern Fürbitten vor“, sagt Helga B. (Name geändert), die die Tagespflege der Caritas in Kahl am Main in der Weingartenstraße besucht. Die 85-Jährige freut sich über die individuellen Beschäftigungsmöglichkeiten in der Einrichtung und dass man so schön bemuttert



werde. „Das war so lieb, dass Sie mir die Wärmflasche noch einmal aufgefüllt haben“, sagt sie zu einer der Fachkräfte, die die Älteren pflegen und betreuen.

Anerkennende Worte der Zufriedenheit und Dankbarkeit hören Gertraud Rebmann, Bereichsleiterin Altenpflege des Caritasverbandes Aschaffenburg und ihr Team nicht nur von der älteren Generation, sondern auch von vielen Angehörigen. Sie sprechen von einem Gewinn für beide Seiten. Der Besuch der Tagespflege, die ganze Woche oder nur an einigen selbst gewählten Tagen, sei eine Bereicherung. „Wir geben unserer Mutter und Oma durch den Besuch die Möglichkeit, dass sie zu Hause wohnen bleiben kann. Das Angebot ist für uns alle eine Erleichterung und gibt uns Angehörigen ein gutes Gefühl. Die Tagesbetreuung der Caritas ermöglicht es auch, dass wir Berufstätigkeit und Pflege gut vereinbaren können“, sagt ein Angehöriger von Helga B. Sie ist glücklich, dass durch die regelmäßigen sozialen Kontakte in der familiären Atmosphäre der Tagespflege Bekanntschaften entstanden sind, die sie nicht mehr missen möchte.

Für pflegende Angehörige ist es meist eine doppelte Belastung und oft auch ein emotionaler Kraftakt, den eigenen Alltag mit Familie und Job zu meistern und zusätzlich Verantwortung für einen Pflegebedürftigen zu übernehmen. Alle brauchen Zeit für eigene Aufgaben und Bedürfnisse, doch niemand möchte Angehörige vernachlässigen. Bei diesem Spagat kann die Tagespflege mit ihrem kreativen Konzept und den wertvollen Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige eine passende Lösung sein. Viele Familien berichten der Caritas, das Modell der temporären Betreuung bringe weniger Überforderung und mehr Zufriedenheit auf beiden Seiten.

Ältere Menschen, die die Kriegsjahre mit Not und Entbehrungen erlebt haben sind meist bescheidener und haben weniger

Ansprüche als die jüngere Generation, dennoch wissen sie es zu schätzen, wenn man Ihnen Zeit schenkt, Beschäftigungsangebote offeriert und die Neugier auf Unbekanntes weckt. Es sei ein Luxus, dass man zwischen zwei Essen wählen könne und dieses auch auf Wunsch püriert bekomme, meint eine Besucherin, die wie die anderen von der Caritas morgens zu Hause abgeholt und am Spätnachmittag zurückgebracht wird.

„Ich werde hier bedient wie eine Gräfin“, sagt Gaetanna Trasacco. Sie besucht seit einem Jahr die seit mehr als 30 Jahren bestehende Tagespflege der Caritas in Kahl und gesteht, dass sie anfangs skeptisch gewesen sei, zweimal die Woche in die Gruppe „mit den fremden alten Leuten“ zu gehen. Doch schon bald habe sie „die zuvorkommende und liebevolle Hilfe, die ich dort erfahre, schätzen gelernt“, sagt die 95-Jährige. „Ich kann gar nicht verstehen, warum ich nicht schon früher das Angebot der Caritas-Tagespflege genutzt habe. Wir machen schöne Ausflüge zur Liebfrauenheide, in die Festhalle und besuchen auch die Kahler Kerb. Und sogar die Fußpflege und die Friseurin kommen ins Haus“, so Gaetanna Trasacco.

Ihr Sohn ist entspannt, die Mutter so zufrieden zu erleben. Ihr Gemüt hat sich positiv entwickelt, ihre Stimmung ist besser geworden, insbesondere in den grauen Wintermonaten“, meint der Sohn, der die Angebote der Beschäftigung als sehr passend und abwechslungsreich beschreibt. „Meine Mutter genießt die Gesellschaft und die Unterhaltung mit den anderen Tagesgästen. Ich danke allen dort tätigen Personen, für die tägliche Leistung, die sie erbringen“, so der Sohn von Gaetanna Trasacco.

Unser Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren über 65 Jahren, die noch in ihrem eigenen Zuhause leben, aber aufgrund von körperlichen und/oder psychischen Einschränkungen auf Unterstützung, Betreuung und aktivierende Pflege am Tag angewiesen sind. Bei uns stehen Herzlichkeit, Gemeinschaft und die Stärkung der Alltagskompetenzen im Mittelpunkt. Gemeinsame Mahlzeiten runden die Tagesstruktur ab. Natürlich werden auch Zeiten für Ruhe und entsprechende Rückzugsmöglichkeiten geboten. Das aktivierende und mobilisierende Umfeld kann Vereinsamung und Depression entgegenwirken, die Selbstständigkeit anregen und erhalten, damit unsere Gäste solange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung bleiben können. Für pflegende Angehörige kann dies eine Unterstützungsmöglichkeit sein, um den eigenen Verpflichtungen wie z. B. Berufstätigkeit nachzugehen. Durch flexible Buchungen einzelner Wochentage ist es auch möglich, sich verdiente Auszeiten vom Pflegealltag zu nehmen.

Die Finanzierung der Tagespflege ist ebenfalls gut geregelt, den Großteil der Kosten trägt die Pflegekasse.

**Gertraud Rebmann**  
Bereichsleitung Altenhilfe

## Seniorentagespflegestätten

### Kahl am Main

Weingartenstraße 9  
63796 Kahl am Main  
Telefon: 06188 81 238  
info@caritas-kahl.de

### Karlstein

Am Oberborn 1  
63791 Karlstein  
Telefon: 06188 77 516  
info@caritas-karlstein.de

### Großostheim

Breite Straße 32  
63762 Großostheim  
Telefon: 06026 84 47  
info@caritas-grossostheim.de

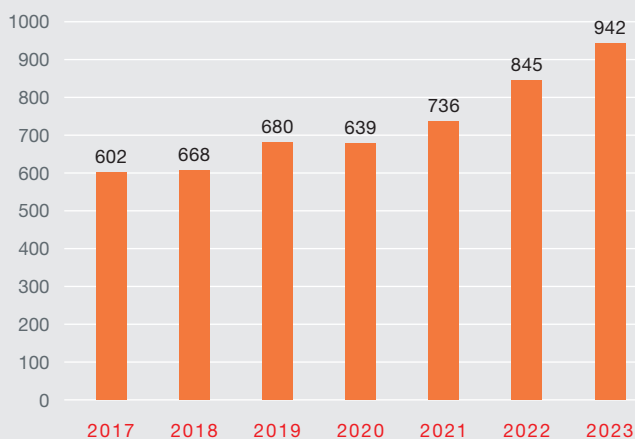
## Junge Menschen in Krisenzeiten: Die psychische Belastung wächst

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Aschaffenburg zieht Bilanz nach den aktuellen Krisenjahren

Erst Corona und dann die weiterhin krisenbelastete Situation in unserer Gesellschaft – da stimmt das Zitat eines Vaters, der sich in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Aschaffenburg Unterstützung sucht: „Die beweglichen Teile sind als erstes kaputt“. Diese Entwicklungen schlagen sich auch und gerade bei der Zielgruppe der Beratungsstelle nieder: Kinder leiden immer mehr unter sozial-emotionalen Auffälligkeiten, Eltern wie Kinder haben eine geringe Frustrationstoleranz, die Eltern sind in ihrer Erziehungshaltung zunehmend verunsichert und in den Krippen, Kindergärten und Schulen fehlt das Personal. Diese Gemengelage verstärkt sich gegenseitig.



Fallzahlentwicklung



Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für den Landkreis Aschaffenburg ist mit 942 beratenen Familien und neun Vollzeitstellen zusammen mit der Beratungsstelle des SkF in Würzburg die größte Erziehungsberatungsstelle in Unterfranken.

50 % der angemeldeten Kinder und Jugendlichen leben in Trennungsfamilien und haben mehr oder weniger Kontakt zu beiden Elternteilen.

Langfristig waren wir in den letzten Jahren mit den stetig wachsenden Anmeldungen von hochstrittigen Trennungseltern beschäftigt, die durch die Beratungsaufgabe im FamFG vom Familiengericht an uns verwiesen wurden. Auch nicht über das Familiengericht erschienene hochstrittige Trennungseltern nehmen viel Raum ein, ebenso die Betreuten Umgänge.

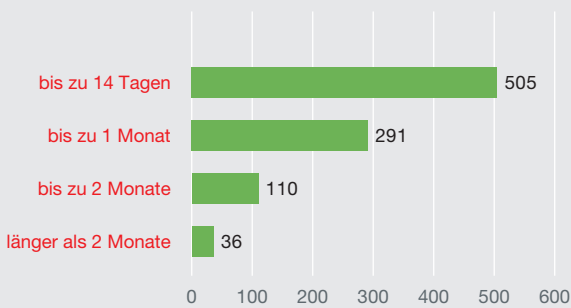
Die Zahl der über das Familiengericht zu uns empfohlenen Klienten stieg von 24 in 2015 auf 61 in 2023. Diese Fälle benötigen wesentlich mehr Beratungszeit, darüber hinaus juristisches Wissen und viel Kooperation mit Familiengericht, Jugendamt, Rechtsanwälten und Verfahrensbeiständen.

Ein sinnvolles Vorgehen in der Beratung, die Rückmeldungen ans Familiengericht und Jugendamt sowie die Kooperation mit den genannten Fachdiensten musste entwickelt werden, was viel Aufwand bedeutete, inzwischen aber etabliert ist.

Um dem Bedarf gerecht zu werden, bieten wir inzwischen Trennungskindergruppen und Gruppentrainings für Trennungsväter und Trennungseltern an.



### Wartezeiten 2023



Der deutlichste Einschnitt in der Arbeit der EB stellte die Corona-Pandemie dar. Waren 2019 – vor der Pandemie – noch 680 Familien bei uns in Beratung, so ist deren Zahl bis Ende 2023 auf 942 Familien gestiegen, das entspricht einer Steigerung um 38 %.

Dramatisch war das Jahr 2022. Neben einer Fallzahlsteigerung um 15 % im Vergleich zu 2021, hatten wir eine drastische Zunahme v. a. von Jugendlichen mit massiven Störungen zu verzeichnen:

Im Vergleich der Jahre 2021 und 2022 nahmen Depressionen, Ängste und emotionale Labilität um das Dreifache zu, ebenso Selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen und Suizidgefährdung.

Gerade letztere Störungsbilder benötigen eine schnelle Krisenintervention, was von uns organisatorisch schnelle Termine, viel fallspezifische Abklärung und Austausch sowie enge Kooperation mit Therapeuten und der Kinder- und Jugendpsychiatrie erforderte. Inzwischen fungieren wir wegen der geringen Anzahl an Therapieplätzen als „Zwischenstation“ auf dem Weg zum Psychotherapeuten.

Landkreis und Caritasverband reagierten auf den erhöhten Bedarf und gewährten uns eine weitere Vollzeitstelle. Corona führte auch dazu, dass bei uns „Blended Councelling“ mit Video-, Mail- und Telefonberatung fest verankert ist, die Klienten bevorzugen nach Abklingen der Pandemie jedoch meistens wieder die Präsenz-Beratung.

Auch nach dem Ende der Corona-Pandemie stiegen die Anmeldezahlen in der EB weiter, von 2022 auf 2023 um 13 %. Hierfür machen wir in erster Linie die Spätfolgen von Corona verantwortlich, auch wenn inzwischen Ukraine- und Gaza-Krieg, Inflation, Klimawandel, Migration und das Erstarken des Rechtspopulismus Eltern wie Kinder verunsichern, was durchaus in den Beratungsgesprächen zu spüren ist.

Die Kinder und Jugendlichen haben durch Corona wichtige Entwicklungsaufgaben nur unzureichend bewältigen können, was zu Problemen und in der Folge zu Anmeldungen bei uns führt:

- Vorschulische und schulische Bildung, Entwicklung kognitiver Fertigkeiten, Konzentrationsvermögen, Frustrationstoleranz.
- Motorische, feinmotorische und sprachliche Fähigkeiten.
- Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen, enge Freundschaften, intime Beziehungen, Erkennen und Ausbalancieren von Emotionen durch Kontakte zu Gleichaltrigen.
- Verfolgen von Hobbies und Freizeitaktivitäten, kompetenter Umgang mit Medien.
- Ablösung vom Elternhaus und Entwicklung eines eigenen Lebensweges bei Jugendlichen.

Bezüglich der Jugendlichen haben wir auf die Entwicklung mit neuen Gruppenangeboten reagiert, zum einen mit „Jugendtalk“ für 12- bis 14-jährige Mädchen, zum anderen mit der Elterngruppe „Hilfe, mein Kind pubertiert!“. Mit dem Projekt „Verrückt, na und!“ sind wir in Berufsschulklassen aktiv, um über Bewältigungsmöglichkeiten für psychische Krisen und Suizidalität sowie Hilfsangebote zu informieren.

Eine neue Entwicklung zeichnet sich ab: Die Fallzahlsteigerung von 2022 auf 2023 um 13 % ging ausschließlich auf die Altersgruppen der Kindergarten- und Grundschulkindern zurück. Seit 2019 haben wir in diesem Altersbereich einen Zuwachs um 65 %.

Die Kinder in dieser Altersgruppe leiden immer mehr unter sozial-emotionalen Problemen, Eltern wie Kinder haben eine geringe Frustrationstoleranz, die Eltern sind gestresst und in ihrer Erziehungshaltung zunehmend verunsichert, darüber hinaus fehlt in den Krippen, Kindergärten und Schulen das Personal. Diese Gemengelage verstärkt sich gegenseitig.

Wir beobachten inzwischen bei den Jüngsten von 0 bis 3 Jahren den zunehmenden Einsatz von Handys, Tablets usw. durch die Eltern, als Spielmaterial oder einfach nur zum Ruhigstellen. Mütter von Babys kommen mit der Frage, warum sich ihr Kind plötzlich nicht mehr durch das Handy beruhigen lässt oder schauen YouTube und TikTok, während sie das Baby stillen.

Die Corona-Zeit war für viele Eltern nur zu „managen“, indem sie ihren Kindern viel Zeit mit den Medien gewährten, viel Betätigung außerhalb der Vier-Wände gab es für viele sowieso nicht. Nun scheint eine neue Elterngeneration noch unkritischer mit den Medien umzugehen, einige der oben beschriebenen Entwicklungsaufgaben werden dabei weiterhin auf der Strecke bleiben, und wie wir in den ersten Monaten des Jahres 2024 sehen, zu weiter steigenden Anmeldungen in der EB führen.

**Werner Reissfelder**

Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern  
Landkreis Aschaffenburg

#### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für die Stadt Aschaffenburg

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 39 22 20  
erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de

#### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für den Landkreis Aschaffenburg

Schloßberg 4  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 39 23 01  
eb-land@caritas-aschaffenburg.de

# Wirksame Hilfe gegen gestiegene Energiepreise und Inflation

## Wie der Stromspar-Check und Energiehilfen wirken



Menschen in finanziellen Notsituationen wenden sich schon immer an den Allgemeinen Sozialen Beratungsdienst (ASBD) der Caritas: wenn sie sich in einer schwierigen Situation befinden und nach Lösungen suchen, wenn sie Informationen über Ihnen zustehende staatliche Sozialleistungen (z. B. Bürgergeld, Grundsicherung) suchen, wenn sie von Arbeitslosigkeit oder Wohnungslosigkeit bedroht sind und bei gesundheitlichen und seelischen Problemen. Ursachen dafür gibt es viele und aktuell jagt gefühlt eine Krise die andere: erst die Corona-Pandemie, dann der Ukrainekrieg, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, hohe Lebensmittelpreise und Lebenshaltungskosten. Durch die Inflation hat sich für viele Menschen die Situation nochmal verschärft und mit den rasant gewachsenen Kosten für Energie in Form von Gas, Öl und Strom ist eine neue Sorge hinzugekommen. Der Caritasverband will hier entgegenwirken: langfristig und nachhaltig mit seinem Projekt Stromspar-Check, kurzfristig und als Sofortunterstützung mit der Vermittlung von Energiehilfen des Bistums.



### Der Stromspar-Check: Energieberatung auf Augenhöhe

Steigende Kosten für Strom und Gas treffen vor allem Arbeitslose, Geringverdienende und ältere Menschen mit kleiner Rente besonders hart. Schon vor der Energiepreiskrise mussten sie rund zehn Prozent ihres Einkommens für Energiekosten aufwenden. Umso wichtiger ist schnelle und nachhaltige Hilfe. Diese leistet das kostenlose Beratungsangebot Stromspar-Check, das seit April 2023 auch in Aschaffenburg zu Hause ist. Der Caritasverband Aschaffenburg hat sich hierfür mit der Diakonie Untermain zusammengetan – als ökumenische Partner nimmt man sich einem ökologischen Thema an.

Der kostenlose Stromspar-Check richtet sich an Menschen, die Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundsicherung im Alter oder andere Sozialleistungen beziehen, die eine geringe Rente haben oder deren Gehalt unter der Pfändungsfreigrenze liegt. Der Stromspar-Check erreicht also die Menschen, die die Energiepreisentwicklung Tag für Tag vor existenzielle Probleme stellt. Die Caritas hat sich in Aschaffenburg als Träger des Projektes mit der Diakonie zusammengeschlossen.

Die Stromspar-Teams beraten Haushalte in ihren Wohnungen individuell und auf Augenhöhe zum Energie- und Wassersparen. Mit den Gratis-Soforthilfen wie beispielsweise LEDs, schaltbaren Steckerleisten, wassersparenden Duschköpfen oder Zeitschaltuhren kann ein Haushalt seine Energiekosten im Durchschnitt um 200 Euro im Jahr reduzieren. Aschaffenburg ist auch als Wärme-Standort zertifiziert: Mit Blick in Richtung Herbst und Winter 2023/2024 wird auch zum Thema Lüften

und Heizen beraten. Auch hier profitieren die Haushalte von kostenfreien Soforthilfen (Dichtungsbänder oder „Türbesen“). Darüber hinaus gibt es einen Zuschuss für den Austausch alter stromfressender Kühlschränke und Gefriertruhen. Für den Kauf eines hocheffizienten Neugeräts erhalten Haushalte – je nach Anzahl der Personen – einen Gutschein im Wert zwischen 100 und 200 Euro.

Neben der CO<sub>2</sub>-Einsparung und der finanziellen Entlastung sowie der Sensibilisierung der Haushalte zu einem nachhaltigeren Lebensstil profitieren von den Ergebnissen und den gesunkenen Energierechnungen auch die Stadt und der Landkreis Aschaffenburg. Sie tragen – zusammen mit dem Bund – die Kosten der Unterkunft bei Bezieherinnen und Beziehern von Bürgergeld und sparen pro beratenen Haushalt durchschnittlich 150 Euro ein. Nicht zuletzt deshalb unterstützen auch die Jobcenter Stadt und Landkreis das Projekt in Aschaffenburg. Die Stromsparhelfer\*innen sind ehemals langzeitarbeitslose Menschen, die speziell für diese Beratungstätigkeit qualifiziert wurden und beim Caritasverband eine sozialversicherungspflichtige Anstellung mit einer Förderung durch die Jobcenter erhalten haben. Die Helfer waren selbst schon mal in der Situation, mit geringem Einkommen/im Leistungsbezug zu wirtschaften und wissen, was es bedeutet, jeden Euro mehrmals umdrehen zu müssen. Für ihre Tätigkeit wurden die Helfer umfassend energiefachlich durch professionelle Energieberaterinnen und Energieberater geschult und erhalten durch den Träger vor Ort ein intensives Training und Begleitung, um ihre sozialen Kompetenzen stets weiterzuentwickeln und



zu stabilisieren. Eine Anleitung Seiten des Trägers steht den Helferinnen und Helfern stets zur Seite. Alexander Kausen betreut die vier Stromsparhelfer seit Projektstart.



Bislang sind weitere Kooperationspartner auch der Landkreis Aschaffenburg und die Stadt, die das Projekt jeweils über das kommunale Klimaschutzmanagement unterstützen. Auch die Stadtbau und die Stadtwerke Aschaffenburg fördern den Stromspar-Check, ebenso die Herbert Neumeyer Stiftung. Auch die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau hat eine Anschubfinanzierung geleistet, der Rotary Club Aschaffenburg hat einen Elektro-Dienstwagen zur Verfügung gestellt und die Firma INRO hat für die passende Ladeinfrastruktur gesorgt. Der Impact des Projektes ist sichtbar und wir freuen uns über so viel Unterstützung.

auch Kirchensteuer abzuführen war. Bereits im August 2022 sprach sich die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (mit den Landeskirchen) gemeinsam dafür aus, dass die zusätzlich entstehenden Einnahmen aus der Kirchensteuer zur Unterstützung der von der Energiepreiskrise besonders betroffenen Menschen verwendet werden sollen. Im Oktober 2022 folgt dann die Entscheidung des Diözesan-Steuerausschuss nach vorheriger Beratung im Allgemeinen Geistlichen Rat (AGR), dass diese Steuermehreinnahmen an den Fachdienst Allgemeine Sozialberatung fließen sollen, der diese an Menschen, die von der Energiekrise besonders betroffen sind, weitergibt.

Grundsätzlich sollen die Energiehilfen schnell, einfach und unbürokratisch vergeben werden. Der Fachdienst Allgemeine Sozialberatung will aber mit den Finanzmitteln, die ihm aus der Kirchensteuer von Gläubigen anvertraut wurden, verantwortungsvoll umgehen und zielgerichtet möglichst viele Menschen unterstützen. Leitend ist dabei der Grundsatz, Menschen zu unterstützen, ihr Leben zukünftig eigenverantwortlich und selbstständig zu führen. Dies geht immer mit der Erhebung der Lebenssituation des/der Anfragenden (Clearing) einher. Das bedeutet, die gezielte, hilfreiche Unterstützung bedarf einer soliden Beratung. Im Kontext von finanziellen Einzelfallhilfen gehört dazu immer auch Förderung der Selbsthilfe und der Vorrang von öffentlichen und staatlichen Leistungen. Hilfesuchende Menschen wenden sich daher an den Fachdienst Allgemeine Sozialberatung im Martinushaus und stellen einen förmlichen Antrag. Die Fachkräfte der Dienste prüfen und bestätigen die Bedürftigkeit und den Bedarf an Energiehilfen. Hier hat sich bewährt: Finanzielle Einzelfallhilfen im Gießkannenprinzip ohne Beratung auszugeben ist keine nachhaltige und zielgerichtete Hilfe. Die Förderung von personellen Ressourcen im Fachdienst Allgemeine Sozialberatung muss bei den Energiehilfen eine zentrale Rolle spielen.

Auch diese Hilfe wirkt: Seit Einführung (und besonders im Berichtszeitraum Juni 2023 bis Mai 2024) konnten für Aschaffenburg Stadt und Landkreis zahlreiche Stromsperren abgewendet werden. Besonders Ratsuchende mit geringem Einkommen und ohne bisherige staatliche Unterstützung konnten unterstützt werden (im Anschluss daran erfolgten weitere Beratungsgespräche zu ihnen zustehenden Leistungen und deren Beantragungen). Auch Klienten im Bezug von Grundsicherungsleistungen wurden unterstützt. Und auch unser Stromspar-Check greift hier ein, denn mit einer einmaligen Unterstützung ist langfristig nicht geholfen. So vermitteln wir in unsere Energiesparberatung und wollen nachhaltige Verbrauchsgewohnheiten etablieren, um Energiekosten niedrig zu halten.

Auch diese Hilfe wirkt: Seit Einführung (und besonders im Berichtszeitraum Juni 2023 bis Mai 2024) konnten für Aschaffenburg Stadt und Landkreis zahlreiche Stromsperren abgewendet werden. Besonders Ratsuchende mit geringem Einkommen und ohne bisherige staatliche Unterstützung konnten unterstützt werden (im Anschluss daran erfolgten weitere Beratungsgespräche zu ihnen zustehenden Leistungen und deren Beantragungen). Auch Klienten im Bezug von Grundsicherungsleistungen wurden unterstützt. Und auch unser Stromspar-Check greift hier ein, denn mit einer einmaligen Unterstützung ist langfristig nicht geholfen. So vermitteln wir in unsere Energiesparberatung und wollen nachhaltige Verbrauchsgewohnheiten etablieren, um Energiekosten niedrig zu halten.

**Christoph Schlämmer**

Leitung Fachbereich Integration und Teilhabe

Projektleitung Stromspar-Check

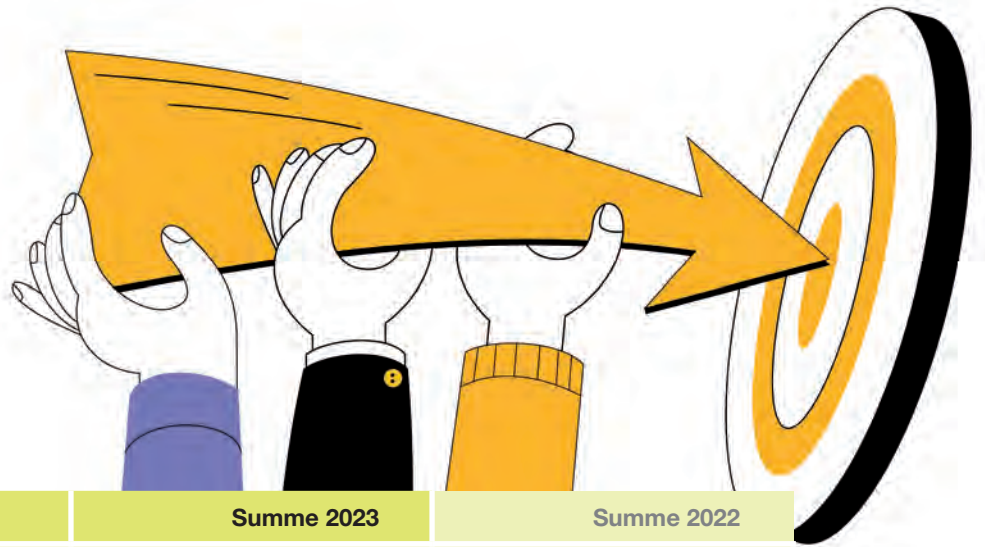
### Energiehilfen des Bistums Würzburg: Hilfe nach Clearing und weitere Beratung im Anschluss

Um zu vermeiden, dass Energielieferungen durch den Energieversorger gesperrt werden, dass sich Menschen aufgrund der hohen Energiekosten überschulden oder aufgrund von Nichtzahlung Nebenkostenabrechnung gar ihre Wohnung verlieren, kann mit den Energiehilfen eine einmalige finanzielle Unterstützung gewährt werden. Ebenfalls können im Einzelfall die Kosten für energieeffiziente weiße Ware oder andere Energiekostensenkende Maßnahmen bezuschusst oder übernommen werden. Das Steuerentlastungsgesetz 2022 sah die Gewährung einer Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro vor (vgl. § 112ff EStG). Der Gesetzgeber hat sich aus Erwägungen der sozialen Gerechtigkeit dazu entschieden, die Energiepreispauschale für Arbeitnehmer zwar sozialabgabenfrei, aber einkommensteuerpflichtig zu machen. Dies führte wegen des Annexcharakters der Kirchensteuer zur Einkommenssteuer dazu, dass auf die Energiepreispauschale

#### Stromspar-Check

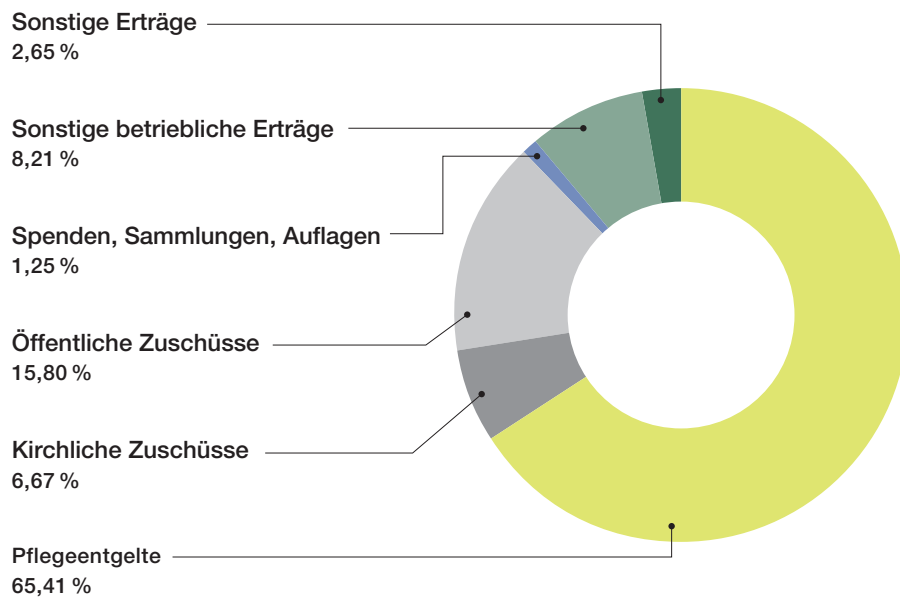
Heinsestraße 2–4  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 06021 44 95 300  
ssc@caritas-aschaffenburg.de

# Finanzen



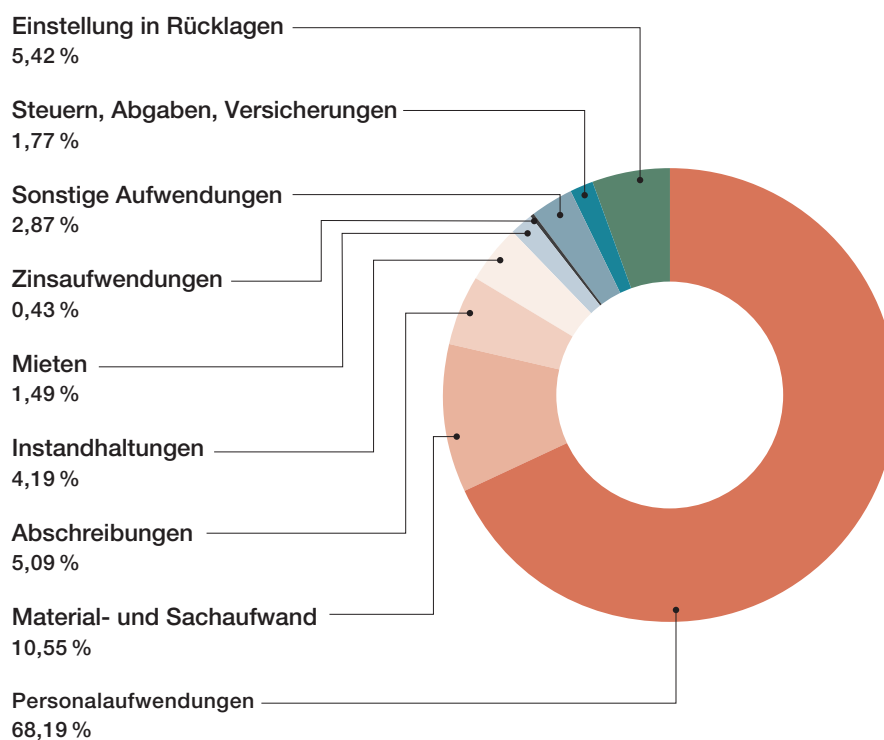
## Erträge

Art der Erträge	Summe 2023	Summe 2022
Pflegeentgelte	10.681.426,39 €	10.049.671,80 €
Kirchliche Zuschüsse	1.089.201,62 €	1.096.212,95 €
Öffentliche Zuschüsse	2.580.097,28 €	2.761.196,29 €
Spenden, Sammlungen, Auflagen	204.654,58 €	211.522,61 €
Sonstige betriebliche Erträge (Mieteinnahmen, Verwaltungspauschalen, Erlöse Kleiderkammer, Einnahmen Investkosten Pflege)	1.340.308,87 €	1.144.358,59 €
Sonstige Erträge (Zinsen, außerordentliche Erträge)	433.440,79 €	391.882,30 €
<b>Gesamt</b>	<b>16.329.129,53 €</b>	<b>15.654.844,54 €</b>



## Aufwendungen

Art der Kosten	Summe 2023	Summe 2022
Personalaufwendungen	11.135.472,72 €	11.536.543,33 €
Material- und Sachaufwand	1.721.963,75 €	1.676.594,86 €
Abschreibungen	830.952,49 €	831.065,60 €
Instandhaltungen	684.166,28 €	245.175,16 €
Mieten	243.912,16 €	230.056,05 €
Zinsaufwendungen	70.027,02 €	71.231,41 €
Sonstige Aufwendungen (u. a. Sammlungsanteil für DiCV, Unterstützungen, Verbandsumlagen, Wartungskosten)	469.067,40 €	820.297,18 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	288.249,79 €	302.588,65 €
Einstellung in Rücklagen	885.317,92 €	-58.707,92 €
<b>Gesamt</b>	<b>16.329.129,53 €</b>	<b>15.654.844,32 €</b>



# Wir sind da – Kontakt

## Geschäftsstelle

### Caritasverband Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e. V.

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 201  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.caritas-aschaffenburg.de](http://www.caritas-aschaffenburg.de)



## Beratungsdienste

### Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst (ASBD)

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 39 22 01  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)

### **Vor O(h)rt:** ehrenamtliche Allgemeine Sozialberatung – Unterstützung mit einem offenen Ohr vor Ort

#### Hösbach

Ehemalige Kinderkirche (hinter der Kirche)  
Hauptstraße 93a  
63768 Hösbach  
Tel. 0160 52 70 326 oder 06021 40 43 200  
Termine nach Vereinbarung

#### Großostheim

Beratungszentrum Benefiziatenhaus  
Am Kirchberg 1  
63762 Großostheim  
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,  
zwischen 15 und 17 Uhr offene Sprechstunde,  
sonst nach Terminvereinbarung

#### Kleinostheim

Ehrenamtsprojekt Unbezahlbar e. V.  
Ziegelstraße 9  
63801 Kleinostheim  
Anrufbeantworter mit Rückrufbitte: 06027 409 1706  
Termine nach Vereinbarung, Donnerstag 18:30 Uhr

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für die Stadt Aschaffenburg

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 39 22 20  
E-Mail: [erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de](mailto:erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de)

### Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für den Landkreis Aschaffenburg

Schloßberg 4  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 39 23 01  
E-Mail: [eb-land@caritas-aschaffenburg.de](mailto:eb-land@caritas-aschaffenburg.de)

### Flüchtlings- und Integrationsberatung

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
E-Mail: [fib@caritas-aschaffenburg.de](mailto:fib@caritas-aschaffenburg.de)

### *Beratung in der Gemeinschaftsunterkunft*

Schweinfurter Straße 2  
63743 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 77 18 083 oder 06021 62 59 156

### Psychosoziale Suchtberatungsstelle

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 392 280  
E-Mail: [psb@caritas-aschaffenburg.de](mailto:psb@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.suchtberatung-aschaffenburg.de](http://www.suchtberatung-aschaffenburg.de)

### Kleiderkammer

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 215  
E-Mail: [kleiderkammer@caritas-aschaffenburg.de](mailto:kleiderkammer@caritas-aschaffenburg.de)

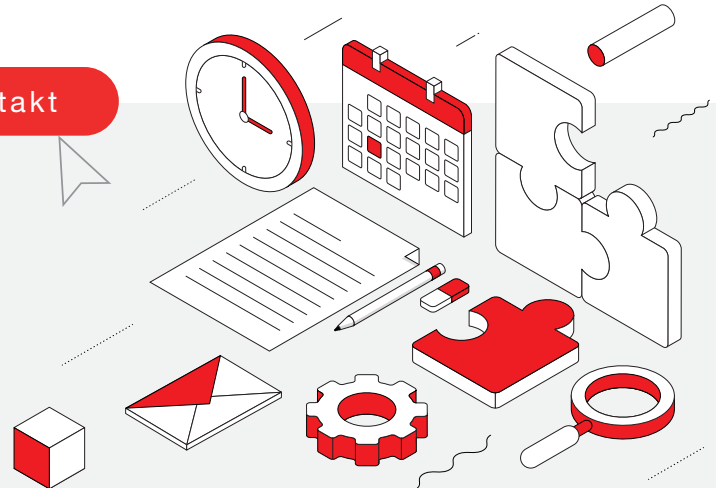
## Kontakt

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und danken für Ihre Spende.

### Spendenkonto

Raiffeisenbank Aschaffenburg  
IBAN DE38 7956 2514 0001 0449 40  
BIC GENODEF1AB1

Sparkasse Aschaffenburg  
IBAN DE15 7955 0000 0000 0004 22  
BIC BYLADEM1ASA



### Telefonseelsorge

*Beratung gebührenfrei unter:*  
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222  
[www.online.telefonseelsorge.de](http://www.online.telefonseelsorge.de)

*Geschäftskontakt zur Telefonseelsorge:*  
Ökumenische TelefonSeelsorge Untermain  
Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 32 53 65  
E-Mail: [telefonseelsorge@caritas-aschaffenburg.de](mailto:telefonseelsorge@caritas-aschaffenburg.de)

### Kurberatung

Ziegelstraße 9  
63801 Kleinostheim  
Tel. 06027 99 04 948  
*(Die Kurberatung ist nur zu den Sprechzeiten unter dieser Nummer erreichbar!)*  
Sprechzeiten donnerstags 09:30–12:30 Uhr und  
13:00–16:00 Uhr

### Stromspar-Check

Heinsestraße 2–4  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 06021 44 95 300  
E-Mail: [ssc@caritas-aschaffenburg.de](mailto:ssc@caritas-aschaffenburg.de)

### Senioren-Wohnanlage „Haus Oberle“

Kittelstraße 7  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 45 90 20  
E-Mail: [info@haus-oberle.de](mailto:info@haus-oberle.de)  
[www.haus-oberle.de](http://www.haus-oberle.de)

### Seniorentagespflegestätten

*Kahl am Main*  
Weingartenstraße 9  
63796 Kahl am Main  
Telefon: 06188 81 238  
E-Mail: [info@caritas-kahl.de](mailto:info@caritas-kahl.de)

### Karlstein

Am Oberborn 1  
63791 Karlstein  
Telefon: 06188 77 516  
E-Mail: [info@caritas-karlstein.de](mailto:info@caritas-karlstein.de)

### Großostheim

Breite Straße 32  
63762 Großostheim  
Telefon: 06026 84 47  
E-Mail: [info@caritas-grossostheim.de](mailto:info@caritas-grossostheim.de)

## Altenhilfe

### Senioren-Wohnstift St. Elisabeth

Hohenzollernring 32  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 35 50  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.senioren-wohnstift.de](http://www.senioren-wohnstift.de)

## Caritas Aschaffenburg Kita gGmbH

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 06021 392 210  
E-Mail: [kita@caritas-aschaffenburg.de](mailto:kita@caritas-aschaffenburg.de)

**Caritasverband Aschaffenburg –  
Stadt und Landkreis e. V.**

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 201  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.caritas-aschaffenburg.de](http://www.caritas-aschaffenburg.de)



**Caritasverband Aschaffenburg**  
Stadt und Landkreis e.V.